



Leitfaden für die Ausbildung und Prüfung der Fahrlehrer

Fachgruppe 7

Erteilung von praktischem Fahrunterricht

Durch das Bundesamt für Strassen
aufgehoben per 31.12.2009

© by Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement, 3003 Bern/Schweiz, 1977

Alle Urheber- und Verlagsrechte vorbehalten

Ohne Einwilligung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements ist das Reproduzieren durch Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder irgend ein anderes Verfahren, auch auszugsweise, untersagt.

Vertrieb: Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern

Form 412.617d 4.91 3000 A 55748

Vorwort

Der vorliegende Leitfaden ist in einer Arbeitsgruppe entstanden, die vom Bundesamt für Polizeiwesen aus Vertretern der Fahrlehrer-Prüfungskommissionen und -Berufsschulen bestellt worden ist. Die Stellungnahmen der zuständigen Bundesstellen, der Expertenkommission der Vereinigung der Strassenverkehrsämter, der Fahrlehrer-Prüfungskommissionen und -Berufsschulen sowie der Fahrlehrerverbände sind darin nach Möglichkeit berücksichtigt: wo diese Stellungnahmen voneinander abwichen, waren Kompromisse unumgänglich.

Der Leitfaden dient in seiner Gesamtheit als **verbindliche Richtlinie** für die Ausbildung und Prüfung der Fahrlehrer. Er ist die technische Grundlage für die Erteilung des praktischen Fahrunterrichts. Die Kenntnis der Verkehrsregeln wird grundsätzlich vorausgesetzt. Ebenso müssen die didaktisch-methodischen und pädagogischen Grundsätze zusätzlich berücksichtigt werden; insofern ist die Reihenfolge der einzelnen Ausbildungsschritte, z.B. der Phase I und Phase II der Vorschulung, nicht zwingend.

Gleichzeitig dient der Leitfaden als technische Grundlage für die praktische Ausbildung der Fahrschüler und für die praktische Führerprüfung.

A Vorschulung	11
1 Vorbereitung im Stand	
1.1 Sitzposition	
1.2 Einstellung der Rückspiegel	12
1.3 Sicherheitsgurten	
1.4 Lenkradhaltung	
1.5 Bedienungs- und Kontrolleinrichtungen	
Phase I	
2 Grundlagen der Fahrdynamik	
2.1 Blicktechnik	15
2.2 Lenken	18
2.3 Bremsen	22
3 Bedienung des Gaspedals	23
4 Schalten	24
5 Bedienung der Kupplung	
Phase II	25
6 Anfahren und Anhalten in der Ebene	
6.1 Anlassen des Motors	
6.2 Anfahren	
6.3 Anhalten	26
6.4 Abstellen des Motors	
6.5 Zielbremsen	
6.6 Kupplungsarbeit	
7 Vorwärtsfahren, Rundenfahren	27
8 Lenkradbedienung	
9 Hindernisse	28
9.1 Hindernis (z.B. Stange) vorne	
9.2 Hindernis (z.B. Stange) hinten	
9.3 Hinundherfahren zwischen zwei Stangen	
10 Slalom vorwärts	
10.1 Enge Tore	
10.2 Weite Tore	29

11	Rückwärtsfahren	29
	11.1 Körperhaltung und Beobachten	
	11.2 Lenkradbedienung	
	11.3 Rückwärtsfahren gerade	
	11.4 Rückwärtsfahren in Kurven	
12	Slalom rückwärts	30
	12.1 Enge Tore	
	12.2 Weite Tore	
13	Schalten (1. und 2. Gang)	
	13.1 Aufwärts	
	13.2 Abwärts	31
14	Fahren mit Minimalgeschwindigkeiten	
15	Wenden, Figurenfahren	
	15.1 Wenden vorwärts und rückwärts	
	15.2 Wenden vorwärts zwischen Begrenzungen	32
	15.3 Wenden rückwärts in Ausweichstellen	
	15.4 Figurenfahren	33
16	Schalten (alle Gänge)	34
17	Sichern des Fahrzeuges in der Ebene	
B	Grundschulung	35
	<i>Verkehren I</i>	
21	Wenden unter Benützung rechtsliegender Ausweichmöglichkeiten	
22	Anfahren in Steigung und Gefälle	
	22.1 Anfahren in der Steigung	
	22.2 Anfahren im Gefälle	36
	22.3 Anrollen lassen	
23	Fahren in Steigung und Gefälle	37
	23.1 Fahren in der Steigung	
	23.2 Fahren im Gefälle	
24	Parkieren rechtwinklig	38
	24.1 Rückwärts	
	24.2 Vorwärts	39
	<i>Verkehren II</i>	
25	Training der Bremsbereitschaft	
	25.1 Begriff der Bremsbereitschaft	

25.2	Unbedingte Bremsbereitschaft	40
25.3	Bedingte Bremsbereitschaft	
25.4	Besondere Pflichten	41
26	Beobachten, Spiegelbenützung, Blinkerbetätigung	
26.1	Beobachten an Verzweigungen	
26.2	Spiegelbenützung	
26.3	Blinkerbetätigung	42
27	Einspuren	44
27.1	Zum Rechtsabbiegen	
27.2	Zum Linksabbiegen	
27.3	Zum Geradeausfahren	45
28	Überholen von stehenden Hindernissen	
29	Rechtsabbiegen	
30	Parkieren in schräge Parkfelder	47
31	Verhalten bei Lichtsignalanlagen und Bahnübergängen	
31.1	Anhalten	
31.2	Motor abstellen	48
31.3	Durchfahrt	
32	Fahrstreifen-/Fahrbahnbenützung	
33	Stopstrassen	49
34	«Kein Vortritt»	
35	Parkieren seitwärts rechts	50
35.1	Vorwärts	
35.2	Rückwärts	51
36	Linksabbiegen	52
37	Fahren auf Naturstrassen	53
38	Rückwärtsfahren	
39	Rückwärtsfahren in Steigung und Gefälle	54
39.1	In der Steigung	
39.2	Im Gefälle	
40	Wenden in Steigung und Gefälle unter Benützung rechtsliegender Ausweichmöglichkeiten	
41	Sichern des Fahrzeuges in Steigung und Gefälle	55
41.1	In der Steigung	
41.2	Im Gefälle	
41.3	Besondere Fälle	56

Verkehren III

51	Gestaltung der Geschwindigkeit	
52	Kreuzen	
53	Vortritt	60
53.1	Auf Strassen mit signalisiertem Vortritt	
53.2	Auf Strassen mit dem Signal «Kein Vortritt»	61
53.3	Auf Strassen mit Rechtsvortritt	62
53.4	Fussgänger	63
53.5	Radwege	64
53.6	Vortrittsberechtigte Fahrzeuge	
54	Überholen	
55	Strassenbahn, Trolley- und Autobus	65
56	Bahnübergänge	66
57	Verkehrsaufteilung, Spurwechsel	67
58	Kolonnenfahren hintereinander und nebeneinander	
59	Einfädeln (Lückenbenützung)	68
60	Verkehrsregelung	71
61	Verhalten gegenüber schwierigen Verkehrspartnern	

Verkehren IV

62	Überlandfahrten	
63	Fahren auf Berg- und Bergpoststrassen	72
64	Fahren bei Nacht und schlechten Sichtverhältnissen	
65	Fahren auf Autobahnen (Autostrassen)	73
65.1	Einfahrt	
65.2	Verkehren auf Autobahnen	
65.3	Ausfahrt	74
65.4	Nachtfahren	
66	Notbremsung	
66.1	Aus verschiedenen Geschwindigkeiten	
66.2	Bei schwierigen Strassenverhältnissen	

D	Perfektionsschulung	75
71	Fahren nach Merkpunkten	
72	Zielfahren	
73	Verkehrstaktik	
74	Gefahrentraining	77
75	Prüfungsfahrten	
E	Fahren mit Getriebeautomat	79
81	Anfahren und Anhalten	
81.1	Anlassen des Motors	
81.2	Anfahren	
81.3	Anhalten	
81.4	Abstellen des Motors	80
82	Anhalten und Anfahren im Verkehr	
82.1	Anhalten ohne Abstellen des Motors und Wiederanfahren	
82.2	Anhalten mit Abstellen des Motors und Wiederanfahren	81
83	Schalten	82
83.1	Schalten in der Ebene	
83.2	Schalten in der Steigung	
83.3	Schalten im Gefälle	
83.4	Fahrzeuge mit Variomatic-Getriebe	
84	Besondere Hinweise	
84.1	Kriechen des Fahrzeuges	
84.2	Wählhebel in der Position «N»	
84.3	Sichern des Fahrzeuges	83
85	Manövrieren	
86	Inbetriebsetzen des Motors bei entladener Batterie, Anrollen, An- und Abschleppen	

A VORSCHULUNG

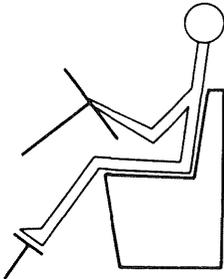
Ziel: Grundverständnis der Fahrdynamik; Blicktechnik; Automatisierung der Fahrzeugbedienung

1 Vorbereitung im Stand

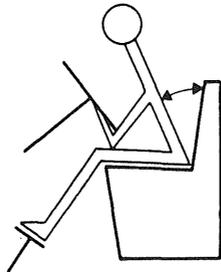
1.1 Sitzposition

- Wirbelsäule möglichst gestreckt, Oberkörper bequem gegen die Rückenlehne gedrückt, Gesäss in der Ecke zwischen Sitz und Rückenlehne.
- Bein leicht gebogen, wenn Kupplungspedal ganz durchgedrückt ist (Längseinstellung des Sitzes).
- Arme gestreckt oder leicht angewinkelt, wenn das Lenkrad am obersten Punkt (12.00 Uhr) umfasst wird (Einstellung der Rückenlehne).
- Sicht nahe vor das Fahrzeug (Höheneinstellung des Sitzes; evtl. Kissen).
- Haltung des Körpers stets gelöst; alle Gänge müssen ohne Vorneigung des Körpers geschaltet werden können.

Richtige Körperhaltung



Falsche Körperhaltungen



1.2 Einstellung der Rückspiegel

- Innenspiegel: Fahrer muss ohne Körperverschiebung oder Kopfdrehen die Fahrbahn nach hinten gut überblicken können.
- Aussenspiegel: Blickrichtung entlang der Wagenseite möglichst weit nach hinten.

1.3 Sicherheitsgurten

Nicht automatische Sicherheitsgurten sind so einzustellen, dass zwischen dem Körper und der Gurte nur noch die flache Hand eingeschoben werden kann. Beim Rückwärtsfahren und Parkieren muss der Fahrschüler die Sicherheitsgurten nicht tragen.

1.4 Lenkradhaltung

- Das Lenkrad ist mit beiden Händen zu halten (Ausnahme: beim Rückwärtsfahren, Schalten, Betätigen der Bedienungseinrichtungen).
- Geradeaus-Fahren: Linke Hand zwischen 9 und 10 Uhr; rechte Hand zwischen 2 und 3 Uhr.

1.5 Bedienungs- und Kontrolleinrichtungen

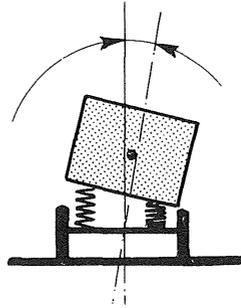
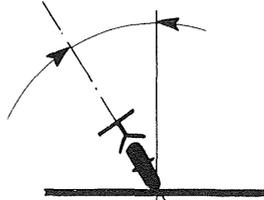
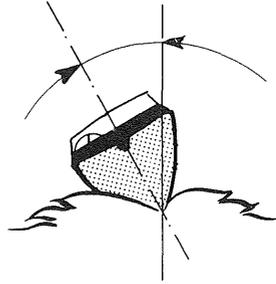
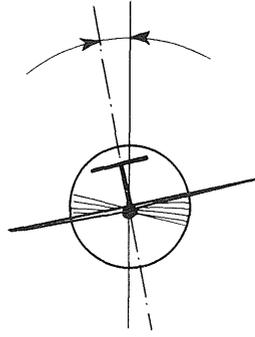
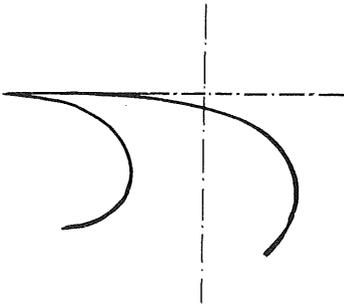
Die Bedienungs- und Kontrolleinrichtungen werden je nach dem Stand der Ausbildung erklärt. Die Bedienung ist in den weiteren Ausbildungsstufen während der Fahrt zu üben.

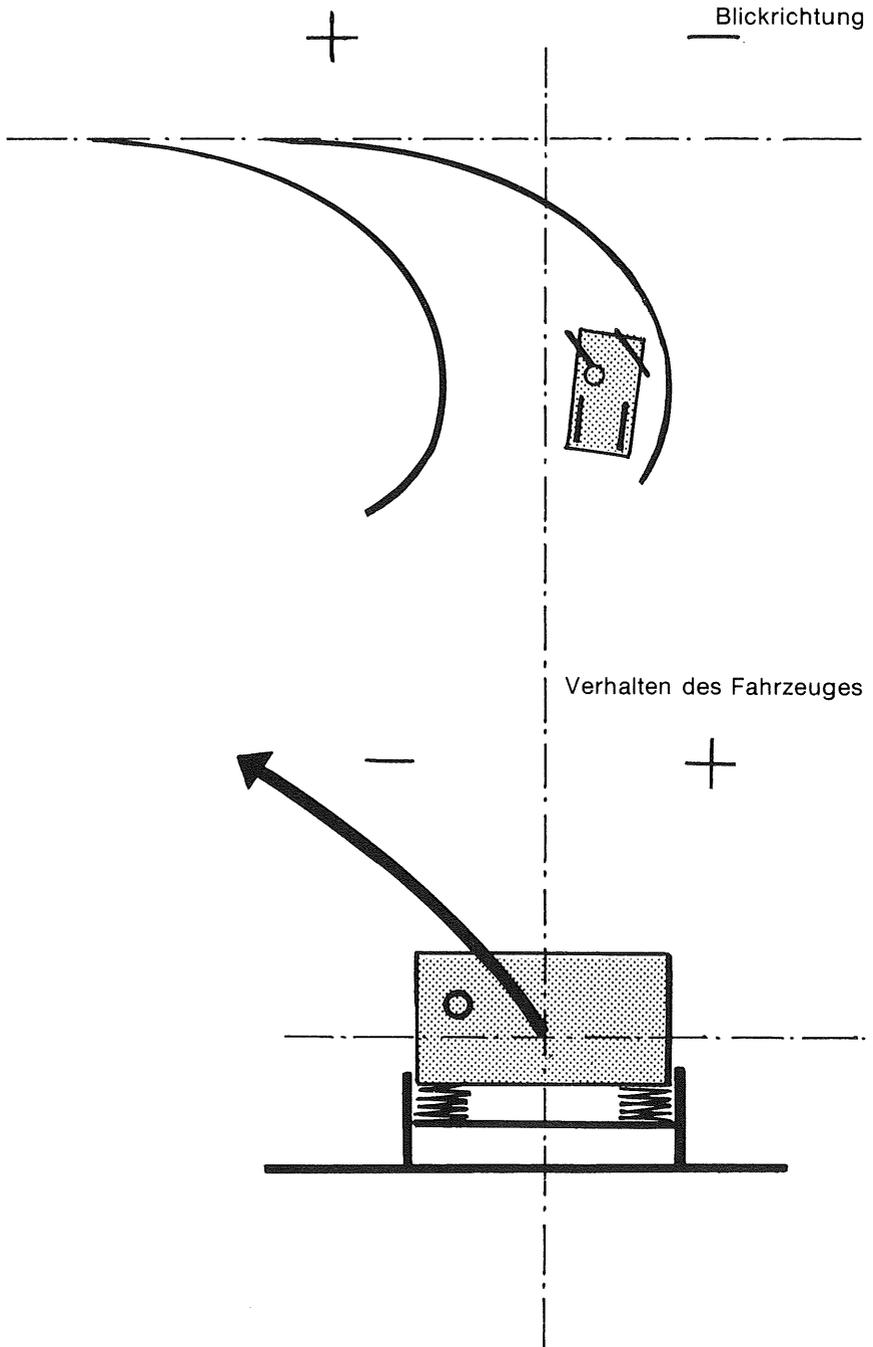
Phase I

(Ort: Möglichst verkehrslose Strassen; Pisten).

2 Grundlagen der Fahrdynamik

Die natürlichen Reaktionen führen den Fahrschüler zu falschen Schlussfolgerungen bezüglich der Blickrichtung und des dynamischen Fahrverhaltens des Motorwagens. Dies kann der Fahrlehrer anschaulich feststellen, wenn er mit dem Fahrschüler zu Beginn der Ausbildung den Test mit der Zeichnung auf Seite 13 durchführt, auf der der Fahrschüler seine Blickrichtung und das Verhalten des Motorwagens in einer Linkskurve mit einem Kreuz zu vermerken hat. Befinden sich beide Kreuze in der negativen Seite der Zeichnung (auf dem Testbogen fehlen die Zeichen + und -), so deutet dies auf das falsche Verständnis des Fahrschülers hin. (Vgl. Zeichnung Seite 14).

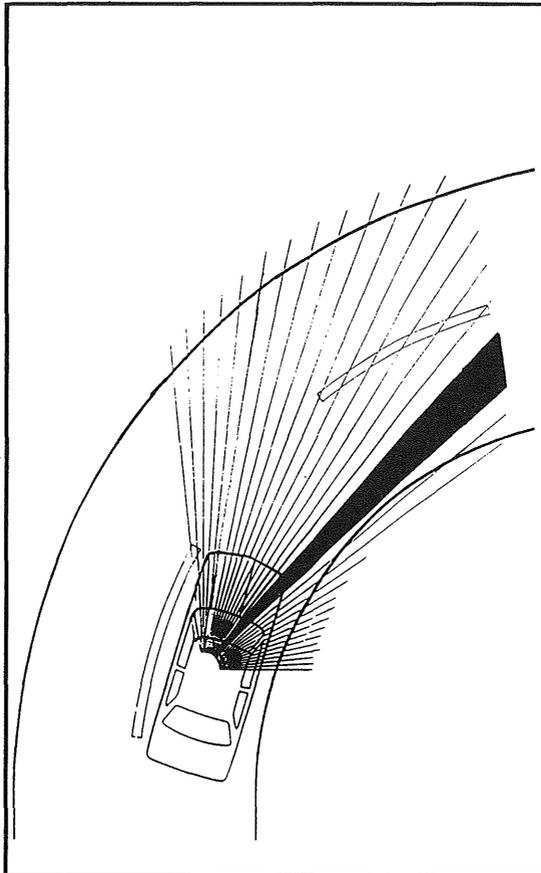




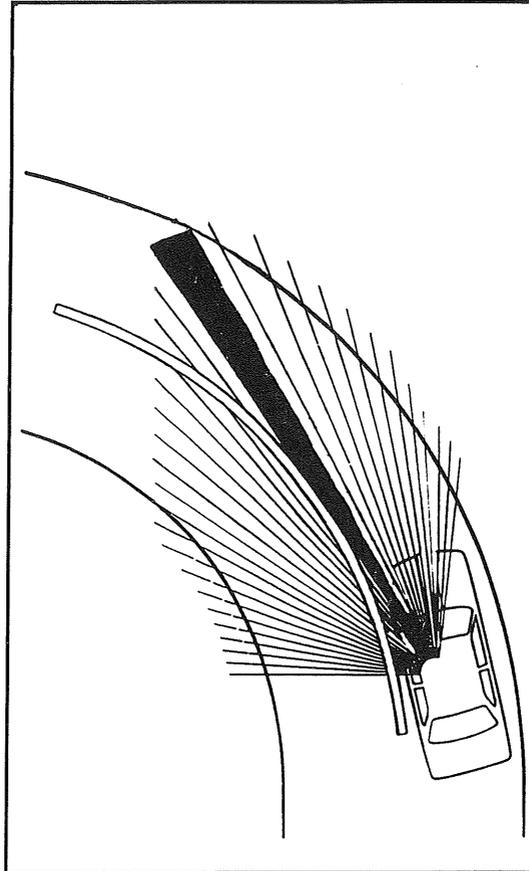
- Zur Kontrolle der Fahrzeugposition kann der Blick jederzeit zurück genommen werden (Kontrollfunktion des Blickes).
- Die weitere Umgebung wird mit Hilfe des peripheren Sehens überwacht. Wird im Sehfeld ein relevanter Informationsträger erkannt, so soll der Blick dorthin verlagert werden (Überwachungsfunktion des Blickes).

Blicktechnik in Kurven (Leitfunktion)

In Rechtskurven verlagert sich der Blick vorwiegend der rechten Fahrbahnbegrenzung entlang.



In Linkskurven verlängert sich der Blick vorwiegend der Mitte der Fahrbahn entlang.



Das natürliche Blicken des Fahrerschülers in die Richtung der Wirkung der Zentrifugalkraft kann durch folgende Übung überwunden werden: der Fahrlehrer fährt mit dem Fahrerschüler auf dem Nebensitz einen Kreis (Lenkrad konstant eingeschlagen; Geschwindigkeit anfänglich konstant ca. 30 km/h, dann variabel) und der Fahrerschüler beobachtet stets gegen den Kreismittelpunkt. Nachher gleiche Übung mit dem Fahrerschüler am Steuer.

Die richtige Blicktechnik ist Voraussetzung für das Lenken, Bremsen, Anpassen der Geschwindigkeit.

2.2 Lenken

(Kurvenfahren bei höheren Geschwindigkeiten)

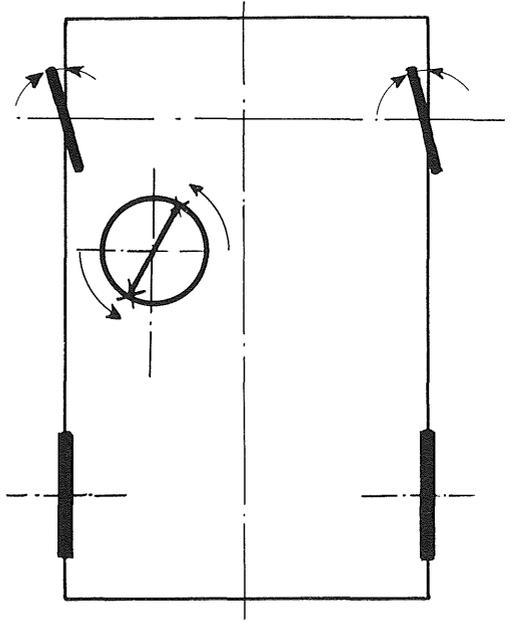
- Ohne Vorgreifen (normale Lenkradhaltung) kleiner Radeinschlag
- mit Vorgreifen grosser Radeinschlag

(Demonstration durch Fahrlehrer / Fahrschüler ausserhalb Motorwagen; Schema Seite 19 / Fahrzeug leicht in Bewegung).

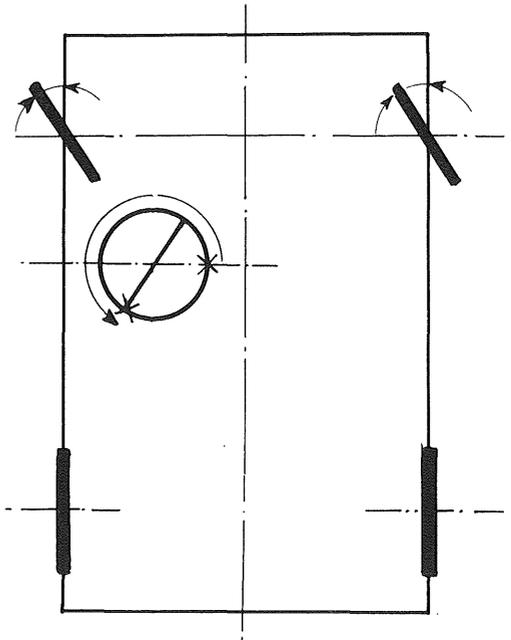
Nach Demonstration Übung:

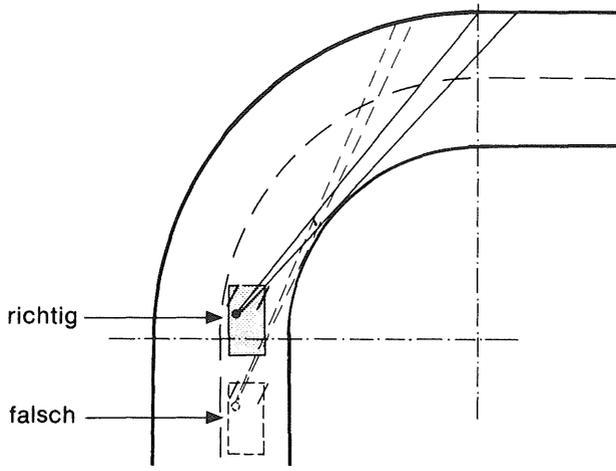
- Führungshand ist die der Kurve entsprechende Hand (in Linkskurven die linke, in Rechtskurven die rechte Hand).
- Vor dem Befahren einer Kurve greift die Führungshand entsprechend dem Kurvenradius mehr oder weniger vor, sofern notwendig, über den obersten Punkt des Lenkrades (12 Uhr) hinaus. Dabei gleitet die Führungshand dem Lenkrad entlang, währenddem die andere Hand das Lenkrad stets festhält.
- Die Führungshand zieht das Lenkrad so, dass der für das Befahren der Kurve erforderliche Lenkeinschlag möglichst schnell erreicht wird; nötigenfalls hilft die andere Hand durch Nachstossen.
- Das Zurückstellen der Lenkung in die Geradeausfahrt kann durch kontrolliertes Gleitenlassen des Lenkrades erfolgen.
- Die Blickrichtung zum Fluchtpunkt zeigt, ob die Kurve sich verengt oder offen ist. Sie bestimmt das Vorgreifen am Lenkrad: je nachdem greift die Führungshand mehr oder weniger vor.
- Der Zeitpunkt des Lenkens ergibt sich aus der visuellen Information. Der für das Befahren der Kurve erforderliche maximale Lenkeinschlag erfolgt dann, wenn der Fluchtpunkt dem Fahrzeugführer anzeigt, dass die Strasse geradeaus weitergeht. (Zeichnung Seite 20 oben)

Kleiner Radeinschlag
(ohne Vorgreifen)

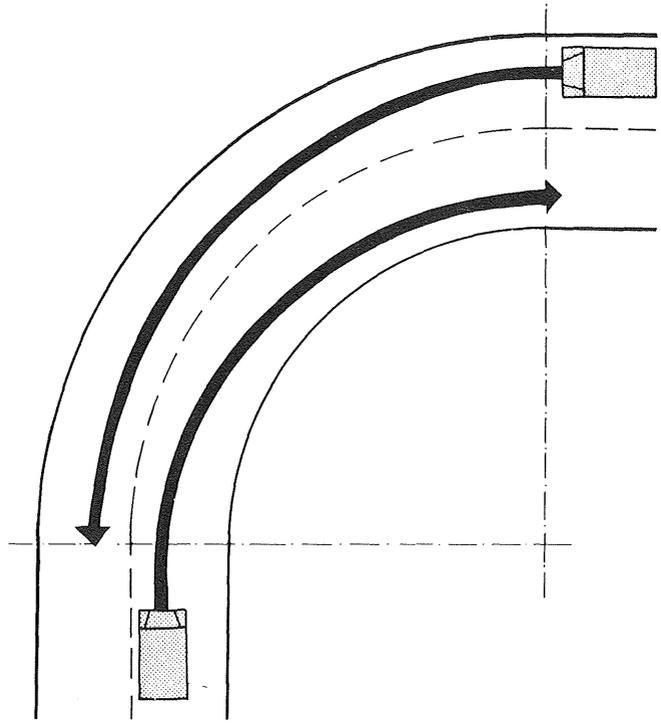


Grosser Radeinschlag
(mit Vorgreifen)



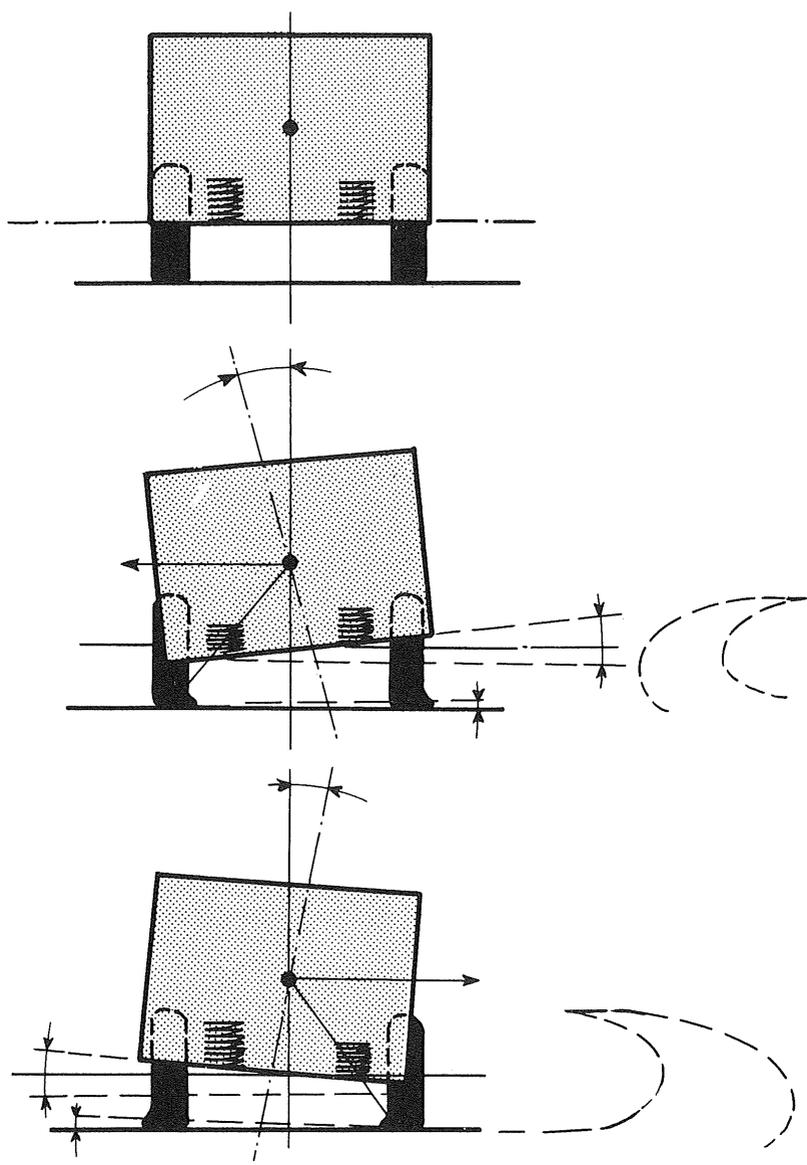


- Spurgestaltung bei höheren Geschwindigkeiten.



- In Kurven spürt der Fahrschüler die Wirkung der Zentrifugal- und Zentripetalkraft und damit das seitliche dynamische Fahrverhalten des Motorwagens.

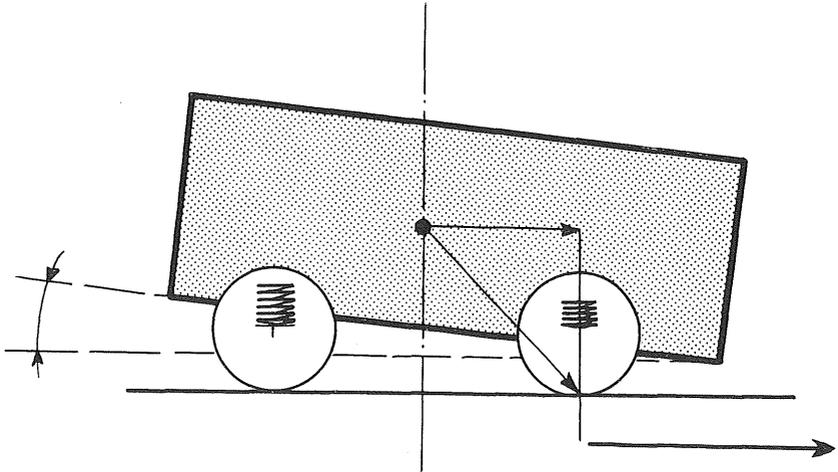
- Vgl. auch Ziffer 8.



2.3 Bremsen

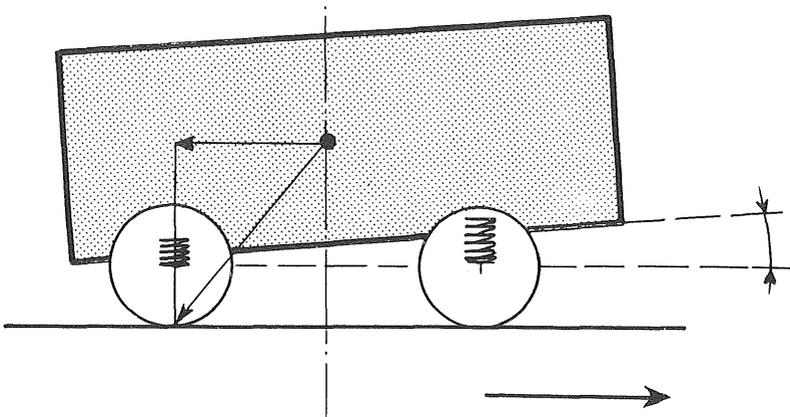
- Jede Verzögerung bringt eine Verschiebung der gefederten Masse nach vorne, bedingt durch die Trägheit der Masse und die Arbeit der Aufhängung und der Pneus. (Demonstration durch Fahrlehrer; Fahrschüler ausserhalb Motorwagen.)
- Zur wirksamen Bremsung muss beim Fahrschüler die natürliche (instinktive) Reaktion, progressiv zu bremsen, von Beginn an unterdrückt werden. Wichtig: Dem Fahrschüler ist praktisch vorzuführen, dass ein gleichzeitiges Bremsen *und* Lenken zwei Kräfte kumuliert, die beim Erreichen der Haftgrenze unverzüglich ein Gleiten des Fahrzeuges bewirken (blockierte Räder = Rutschen und Unmöglichkeit jeder Spurkorrektur) und beim Loslassen des Bremspedals ein gefährliches Ausbrechen aus der Spur verursachen.
- Nach Demonstration Übung: Der Fahrschüler hat anfänglich nur die Bremse zu betätigen (Hände auf dem Sitz), so dass er die Verschiebung der Masse durch die Vorneigung des Oberkörpers spürt. Diese Pendelbewegung ist in direkter Beziehung zur Pnedeformation: je kräftiger die Pendelbewegung wahrgenommen wird, desto grösser ist die Haftung der Pneus und umgekehrt. Der Fahrschüler ist durch Bremsübungen (später mit den Händen am Lenkrad) auf den unmittelbar vor der Radblockierung liegenden Pedaldruck zu sensibilisieren. Gleichzeitig ist der Fahrschüler darauf zu schulen, dass er vor dem Bremsen nach hinten beobachtet.
- Die Bremsung ist degressiv auszuführen: anfangs starke Betätigungskraft auf das Bremspedal und Nachlassen der Kraft (Bremspedal nicht ganz entlasten!).
- Die Distanz zum Fluchtpunkt bestimmt die Stärke der Betätigungskraft. Je kleiner diese Distanz wird, desto stärker muss verzögert werden, z.B. vor sich verengenden Kurven.

- Durch das Bremsen spürt der Fahrschüler das dynamische Verhalten des Motorwagens in seiner Längsrichtung.



3 Bedienung des Gaspedals

Wenn der Fahrschüler die Blicktechnik und das Spurhalten beherrscht, wird die Bedienung des Gaspedals in die Ausbildung integriert. Durch Übungen mit geringen Geschwindigkeiten muss der Fahrschüler die Wirkung der Beschleunigung spüren. Der Fahrschüler muss befähigt werden, seine Geschwindigkeit stets entsprechend der Distanz zum Fluchtpunkt zu regeln. Durch das Beschleunigen nimmt der Fahrschüler das dynamische Verhalten des Motorwagens in seiner Längsrichtung wahr.



4 Schalten

Wenn der Fahrschüler die Kräfte des Beschleunigens, Lenkens und Bremsens durch die sinnliche Wahrnehmung beherrscht, ist das Schalten zu schulen.

Vorerst bedient der Fahrlehrer Gas und Kupplung mittels Doppelpedalen. Auf gerader Strecke bei einer Geschwindigkeit von 40–60 km/h führt der Fahrlehrer die Hand des Fahrschülers am Schalthebel und schaltet die Gänge 3–4 und 4–3. Allmählich lässt er den Fahrschüler diese Gänge selbstständig schalten. Darauf achten, dass keine Spurabweichungen erfolgen und der Fahrschüler nicht nach dem Schalthebel schaut.

Wenn der Fahrschüler das Schalten der Gänge 3–4 und 4–3 beherrscht, wird das Schalten der Gänge 2–1 und 1–2 schliesslich 3–2 und 2–3 nach gleicher Methode geschult, bis er die Bewegungen ohne Spurabweichung ausführen kann.

Dann bedient der Fahrlehrer nur noch die Kupplung mittels Doppelpedal und überlässt dem Fahrschüler das Gaspedal. Schalten der Gänge 1–4 in der Beschleunigungsphase, vorerst unter Führung der Hand des Fahrschülers durch Fahrlehrer, später selbständig: auskuppeln (durch Fahrlehrer) – Gaspedal loslassen – Gang einlegen – einkuppeln (durch Fahrlehrer) – Gas geben usw.

Schliesslich wird das Schalten der Gänge 4–1 in der Verzögerungsphase unter Bedienung des Bremspedals geschult: bremsen – auskuppeln (durch Fahrlehrer) – einlegen des kleineren Ganges ohne Loslassen der Bremse – einkuppeln (durch Fahrlehrer) – mit Gas Drehzahl abnehmen usw.

Der Fahrschüler ist zu befähigen, durch die Blicktechnik und die körperliche Wahrnehmung (Motorgeräusch; Stottern des Motors) den richtigen Zeitpunkt des Schaltens zu finden und alle Gänge ohne Spurabweichung technisch sauber zu schalten.

5 Bedienung der Kupplung

Zuletzt wird die Bedienung der Kupplung geschult. Anfänglich bedient der Fahrschüler nur die Kupplung (Fahrlehrer bedient das Gaspedal). Dadurch erfährt der Fahrschüler, dass die Kupplung die Bewegung des Fahrzeuges verursacht und das Gas nur die Bewegungsintensität reguliert. Bedienung der Kupplung bei eingelegtem 1. Gang in leichtem Gefälle, dann in leichter Steigung. Dem Erfassen des Schleifpunktes ist besondere Bedeutung beizumessen.

Phase II

(Ort: Verkehrslose Strassen; Fahrhof)

Bei jeder der folgenden Fahrübungen erklärt der Fahrlehrer dem Fahrschüler zuerst die einzelnen Vorgänge und lässt ihn diese üben. Der Fahrlehrer sitzt dabei im Motorwagen. Nach dieser Anleitung verlässt der Fahrlehrer das Fahrzeug und lässt den Fahrschüler selbständig trainieren. Der Fahrschüler wird aber auch beim selbständigen Training nicht sich selbst überlassen, sondern der Fahrlehrer übt stets seine dirigierende Aufsicht über ihn aus (Methode der langen Leine).

Bei Manöverübungen auf dem Fahrhof und später im Verkehr ist das Seitenfenster in der Regel zu öffnen.

6 Anfahren und Anhalten in der Ebene

(Kupplungsarbeit; Zielbremsen)

6.1 Anlassen des Motors

(1. Gang ist eingelegt).

- Stellbremse (Handbremse) betätigen (Kontrolle).
- Kupplung drücken (auskuppeln)
- Zündung einschalten.
- Wenig Gas geben.
- Anlasser betätigen.

6.2 Anfahren

- 1. Gang (Kontrolle).
- Stellbremse (Handbremse) lösen.
- Kontrollblick nach vorne und hinten.
- Blinker betätigen.
- Seitenblick.
- Anfahr gas.

- Mit Kupplung Schleifpunkt erfassen.
- Ruckfrei einkuppeln und wegfahren.
- Blinker zurückstellen (wenn nötig).

6.3 Anhalten

- Beobachten nach vorne und hinten (Gas nicht wegnehmen).
- Blinker betätigen.
- Verlangsamen (Gas wegnehmen) und bremsen.
- Kurz vor Stillstand auskuppeln, mit der Fußbremse ruckfrei anhalten und 1. Gang einlegen.

6.4 Abstellen des Motors

- 1. Gang einlegen (Kontrolle).
- Elektrische Verbraucher ausschalten.
- Zündung ausschalten.
- Kupplung loslassen.
- Fußbremse loslassen.
- Stellbremse (Handbremse) anziehen.

6.5 Zielbremsen

- Anhalten (Ziffer 6.3) an einem bestimmten Ort, der vom Fahrlehrer zum voraus bezeichnet wird (z. B. Stange).
- Anhalten am vorgegebenen Ziel aus verschiedenen Geschwindigkeiten im 1. Gang, mit und ohne Benützung der Bremse.

6.6 Kupplungsarbeit

In der Übung 6 hat der Fahrschüler das richtige Gefühl für die Kupplung und für das Zusammenspiel von Kupplung und Gas, zu erlernen. Das Erfassen des Schleifpunktes ist besonders intensiv zu üben.

7 Vorwärtsfahren, Rundenfahren

- Geradeausfahren vorwärts.
- Befahren eines Kreises vorwärts links und rechts herum (unter Schulung der Blicktechnik nach Ziffer 2.1 Abs. 3).
- Befahren eines Vierecks vorwärts links und rechts herum (auf der Geraden beschleunigen; vor Kurve verzögern).
- Spurhalten.

8 Lenkradbedienung

- Im 1. Gang und Rückwärtsgang von Anschlag zu Anschlag drehen.
- Lenktechnik:
 - Die Führungshand greift möglichst weit vor (rechte Hand auf 9 Uhr für Rechtskurve; linke Hand auf 3 Uhr für Linkskurve).
 - Die Führungshand zieht das Lenkrad schnell, um so den grösstmöglichen Einschlag der Räder zu erreichen.
 - Bis zum Anschlag können beide Hände abwechslungsweise das Lenkrad auf der Kurveninnenseite nachziehen oder die nicht vorgreifende Hand das Lenkrad auf der Kurvenaussenseite nachstossen.
 - Wenn der Anschlag erreicht ist, mit beiden Händen normale Lenkradhaltung (vgl. Ziffer 1.4) erstellen, um die aus dem Eigenlenkverhalten entstehende Rückstellkraft am Lenkrad zu meistern.
 - Das Zurückstellen der Lenkung kann durch kontrolliertes Gleitenlassen des Lenkrades erfolgen.
 - Lenkrad nie loslassen.
- Die gleiche Lenktechnik wird beim Kurvenfahren mit niedriger Geschwindigkeit (z.B. beim Abbiegen) angewendet, wobei die Führungshand dem Kurvenradius entsprechend mehr oder weniger vorgreift.

9 Hindernisse

9.1 Hindernis (z.B. Stange) vorne

- Anfahren (Ziffer 6.2).
- Halten, wenn Stange sich leicht bewegt.
- Halten unmittelbar vor Stange.

9.2 Hindernis (z.B. Stange) hinten

- Rückwärtsgang einlegen.
- Anfahren.
- Halten, wenn Stange sich leicht bewegt.
- Halten unmittelbar vor Stange.

9.3 Hinundherfahren zwischen zwei Stangen

- Ziffer 9.1 und 9.2 nacheinander.

10 Slalom vorwärts

10.1 Enge Tore (Distanz der Stangen ca. 10 m)

- Umfahren der Stangen vorwärts in gleichmässiger Schlangenlinie im 1. Gang.
- Abstände der Stangen allmählich verringern bis mit schleifender Kupplung gefahren werden muss.
- Lenktechnik nach Ziffer 8.

10.2 Weite Tore (Distanz der Stangen bis 15 m)

- Umfahren der Tore vorwärts mit Zwischengeraden.
- Beschleunigen und Verzögern auf Zwischengeraden.
- Lenktechnik nach Ziffer 8.

11 Rückwärtsfahren

11.1 Körperhaltung und Beobachten

- Der Fahrschüler dreht sich in der Regel gegen die Innenseite des Fahrzeuges und beobachtet durch die Heckscheibe. Je nach Anlage der Strasse oder der Konstruktion des Fahrzeuges kann entlang des Fahrzeuges beobachtet werden.
- Von Zeit zu Zeit ist ein Rundumblick notwendig.

11.2 Lenkradbedienung

In der Regel einhändig.

11.3 Rückwärtsfahren gerade

- Rückwärtsgang einlegen.
- Anfahren.
- Geradeausfahren rückwärts.

11.4 Rückwärtsfahren in Kurven

- Befahren eines Kreises rückwärts links und rechts herum.
- Befahren eines Vierecks rückwärts links und rechts herum.
- Spurhalten.

12 Slalom rückwärts

12.1 Enge Tore (Distanz der Stangen ca. 10 m)

- Umfahren der Stangen rückwärts in gleichmässiger Schlangenlinie.
- Abstände der Stangen allmählich verringern, bis mit schleifender Kupplung gefahren werden muss.
- Körperhaltung, Beobachten und Lenkradbedienung nach Ziffer 11.1 und 11.2.

12.2 Weite Tore (Distanz der Stangen bis 15 m)

- Umfahren der Stangen rückwärts mit Zwischengeraden.
- Körperhaltung, Beobachten und Lenkradbedienung nach Ziffer 11.1 und 11.2.

13 Schalten (1. und 2. Gang)

13.1 Aufwärts

- Fahren im 1. Gang.
- Schalthebel fassen (auf richtige Handstellung achten).
- Kupplung rasch drücken (auskuppeln).
- Gas loslassen.
- Schalthebel zielsicher und gefühlvoll in 2. Gang schieben.
- Rasch Schleifpunkt erfassen.
- Einkuppeln, linken Fuss auf Abstützpunkt stellen und Gas geben.
- Weiterfahren im 2. Gang.

13.2 Abwärts

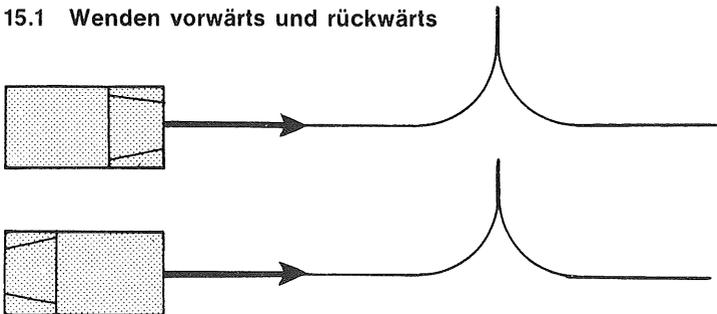
- Fahren im 2. Gang.
- Gas wegnehmen (evtl. bremsen).
- Schalthebel fassen (auf richtige Handstellung achten).
- Kupplung drücken (auskuppeln).
- Schalthebel zielsicher und gefühlvoll in 1. Gang schieben.
- Schleifpunkt erfassen (evtl. Ausgleichsgas).
- Einkuppeln.
- Weiterfahren im 1. Gang.

14 Fahren mit Minimalgeschwindigkeiten

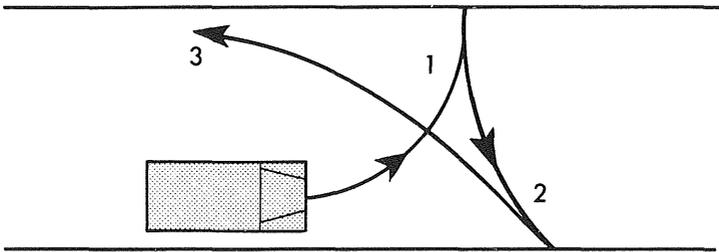
- Geradeausfahren.
- Rundenfahren.
- Gas, Kupplung und Schalten (1. und 2. Gang) müssen ruckfrei und ohne Stillstand des Fahrzeuges zusammenspielen.

15 Wenden, Figurenfahren

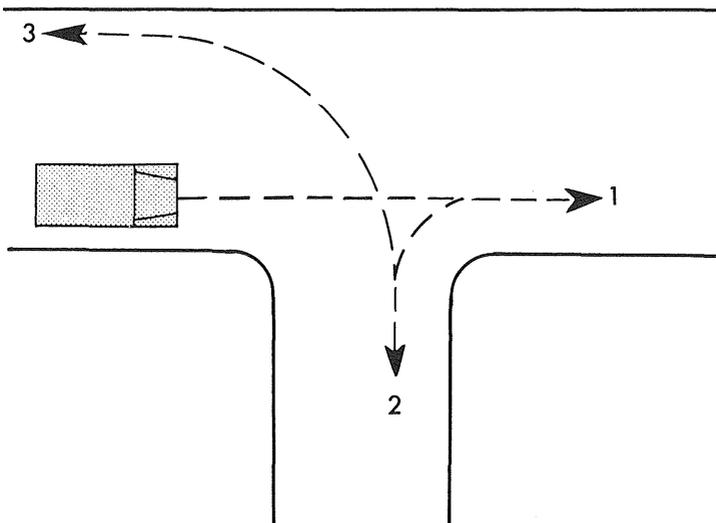
15.1 Wenden vorwärts und rückwärts



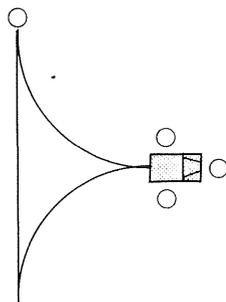
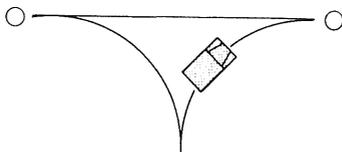
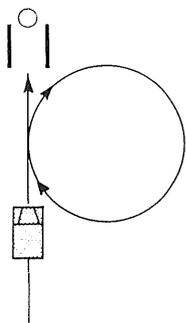
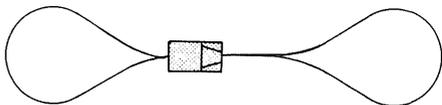
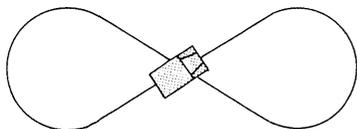
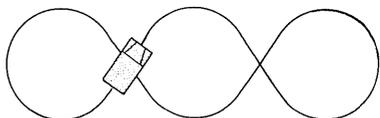
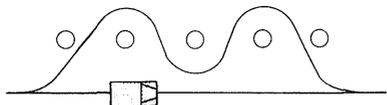
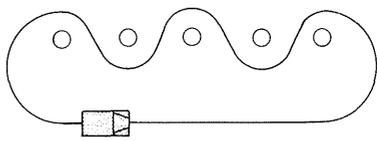
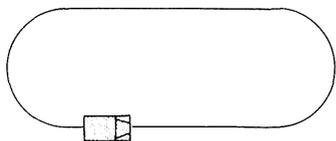
15.2 Wenden vorwärts zwischen Begrenzungen



15.3 Wenden rückwärts in Ausweichstellen



15.4 Figurenfahren



16 Schalten (alle Gänge)

- Ziffer 13.1 und 13.2 sinngemäss für alle Gänge.

17 Sichern des Fahrzeuges in der Ebene

- Motor Abstellen (Ziffer 6.4).
- Fenster schliessen.
- Zündschlüssel entfernen.
- Diebstahlsicherung einschalten.
- Blick zurück.
- Aussteigen.
- Türen verriegeln.

B GRUNDSCHULUNG

Ziel: Umweltgerechtes Fahren im verkehrsarmen Raum

Verkehren I

(Ort: ausserorts, in kleinen Dörfern, in Aussenquartieren)

21 Wenden unter Benützung rechtsliegender Ausweichmöglichkeiten

(Aus Verkehrssicherheitsgründen sind nur Ausfahrten, Vorplätze oder übersichtliche Einmündungen auf der rechten Seite [in Fahrtrichtung gesehen] zu benützen).

- Immer rückwärts in den Wendeplatz hineinfahren.
- Grundsätzlich nach hinten beobachten, jedoch von Zeit zu Zeit Kontrollblick nach vorne.
- Blinker bleibt gestellt.
- Nur soweit in den Wendeplatz zurückfahren als notwendig (Verkehr beachten); Räder mindestens gerade oder schon in Wegfahrtrichtung stellen.
- Vor der Wegfahrt Blinker in Fahrtrichtung stellen.

22 Anfahren in Steigung und Gefälle

22.1 Anfahren in der Steigung

(1. Gang eingelegt und Stellbremse angezogen)

- Motor anlassen (Ziffer 6.1).
- Kontrollblick nach vorne und hinten.
- Der Steigung entsprechend Gas geben.
- Mit Kupplung Schleifpunkt erfassen und halten.
- Stellbremse (Handbremse) lösen.

- Kontrolle der Fahrbahn im Aussenspiegel nach hinten und Blinker betätigen, dann sofort
 - ruckfrei einkuppeln bei gleichzeitiger Beobachtung durch Seitenblick,
 - beschleunigen.
- Blinker zurückstellen (wenn nötig).

Das Anfahren an leichten Steigungen kann bei fortgeschrittener Ausbildung ohne Stellbremse (Handbremse) erfolgen.

22.2 Anfahren im Gefälle

(1. Gang eingelegt und Stellbremse angezogen)

- Motor anlassen (Ziffer 6.1).
- Kontrollblick nach vorne und hinten.
- Fussbremse drücken.
- Stellbremse (Handbremse) lösen.
- Kontrolle der Fahrbahn im Aussenspiegel nach hinten und Blinker betätigen, dann sofort
 - Fussbremse und Kupplungspedal lösen unter gleichzeitiger Beobachtung durch Seitenblick.
- Blinker zurückstellen.

22.3 Anrollen lassen

- Fussbremse drücken.
- Stellbremse lösen.
- Kupplung drücken (auskuppeln).
- 2. eventuell 3. Gang einlegen.
- Zündung einschalten.
- Kontrollblick nach vorn und hinten.

- Blinker betätigen.
- Fußbremse lösen und Seitenblick.
- Fahrzeug rollen lassen.
- Bei entsprechender Geschwindigkeit Kupplung loslassen.
- Blinker zurückstellen.

23 Fahren in Steigung und Gefälle

23.1 Fahren in der Steigung

- Richtige Gangwahl.
- Rechtzeitiges Zurückschalten.
- Richtiges Lenken (Ziffer 1.4, 2.2 und 8).
- Korrekte Fahrbahnbenützung.

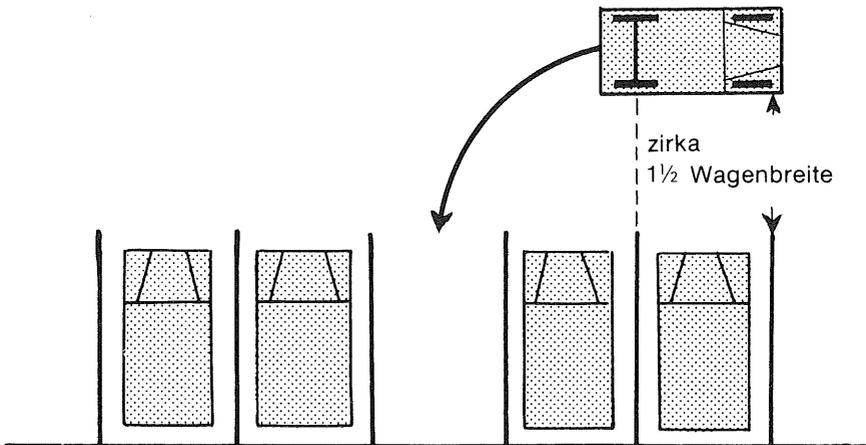
23.2 Fahren im Gefälle

- Richtige Gangwahl.
- Rechtzeitiges Bremsen und Zurückschalten (während des Schaltvorganges bleibt das Fahrzeug mittels der Fußbremse gebremst).
- Richtiges Lenken (Ziffer 1.4, 2.2 und 8).
- Korrekte Fahrbahnbenützung.
- Richtiges Einschätzen der Geschwindigkeit (kinetische Energie).

24 Parkieren rechtwinklig

24.1 Parkieren rechtwinklig rückwärts

- Blick in Innenspiegel und Seitenblick nach rechts.
- Blinker betätigen.
- Ca. $1\frac{1}{2}$ Wagenbreite Abstand zu den Parkfeldern einhalten.
- Mit dem hinteren Teil des Fahrzeuges ca. 1 Parkfeldbreite nach der Parklücke anhalten.
- Rückwärtsfahren und mit Drehen des Lenkrades beginnen, wenn sich die Hinterachse eine Linie vor der Parklücke befindet.
- Kurz bevor das Fahrzeug parallel zum Parkfeld steht, Räder gerade drehen und zurückfahren, bis das Fahrzeug im Parkfeld steht.

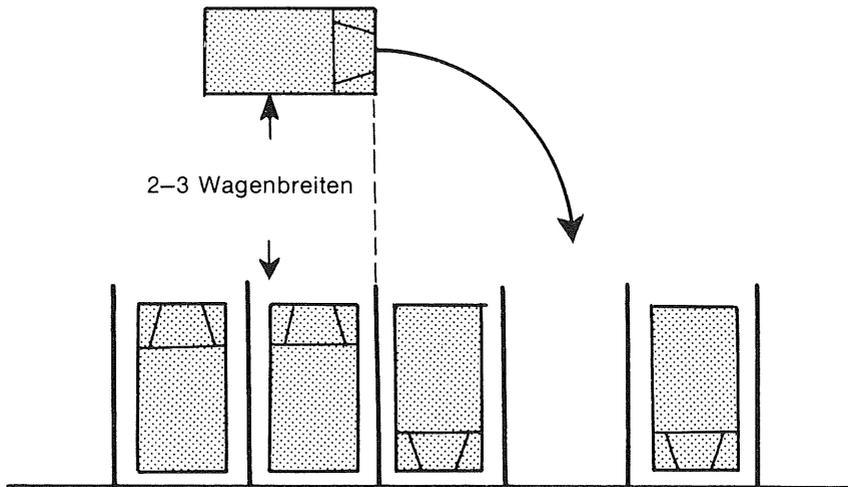


- Korrektur: misslingt der erste Versuch, ist in Vorwärtsfahrt unter Beobachtung des Verkehrs zu korrigieren.
- Verlassen des Parkfeldes: erst mit Drehen des Lenkrades beginnen, wenn die vordere Hälfte des Fahrzeuges das Parkfeld verlassen hat.

24.2 Parkieren rechtwinklig vorwärts

(Nur vorwärts parkieren, wo der Verkehr nicht behindert wird)

- Blick in Innenspiegel und Seitenblick nach rechts.
- Blinker betätigen.
- 2–3 Wagenbreiten Abstand zu den Parkfeldern einhalten.
- 1 Parkfeldbreite vor der Parklücke mit Drehen des Lenkrades beginnen.
- Kurz bevor das Fahrzeug parallel zum Parkplatz steht, Räder gerade drehen und anhalten, sobald das Fahrzeug im Parkfeld steht.



Verkehren II

(Ort: Strassen mit mässigem Verkehr)

25 Training der Bremsbereitschaft

25.1 Begriff der Bremsbereitschaft

Bremsbereitschaft erstellen heisst, sich psychisch auf die mögliche Gefahr einstellen und den Fuss auf das Bremspedal hinüberwechseln. Der Wechsel des Fusses vom Gas- auf das Bremspedal hat rasch zu erfolgen.

Beim Erstellen der Bremsbereitschaft bleibt der linke Fuss auf dem Abstützpunkt. Ausgekuppelt wird bei einer allfälligen Bremsung erst kurz vor dem Stillstand.

25.2 Bremsbereitschaft ist stets zu erstellen (**unbedingt**) und evtl. ein Sicherheitshalt einzuschalten:

- bei teilübersichtlichen Verzweigungen
 - auf Strassen mit Rechtsvortritt
 - vor Kreuzungen mit guter Übersicht nach links
 - auf Strassen mit Signal «Kein Vortritt»
 - vor Kreuzungen mit guter Übersicht entweder nur nach links oder nur nach rechts
 - vor unübersichtlichen Links- oder Rechtseinmündungen
- bei unübersichtlichen Verzweigungen
 - auf Strassen mit Rechtsvortritt oder mit Signal «Kein Vortritt»

25.3 Bremsbereitschaft ist nur zu erstellen, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass sich ein anderer Strassenbenützer nicht richtig verhalten wird (**bedingt**):

- bei übersichtlichen Verzweigungen
- bei teilübersichtlichen Verzweigungen
 - auf Strassen mit signalisiertem Vortritt
 - auf Strassen mit Rechtsvortritt
 - vor gut übersichtlichen Linkseinmündungen
 - vor gut übersichtlichen Rechtseinmündungen
 - vor Kreuzungen mit guter Übersicht nach rechts

- auf Strassen mit Signal «Kein Vortritt»
 - vor gut übersichtlichen Linkseinmündungen
 - vor gut übersichtlichen Rechtseinmündungen
- bei unübersichtlichen Verzweigungen
 - auf Strassen mit signalisiertem Vortritt

25.4 Besondere Pflichten

Das Erstellen der Bremsbereitschaft entbindet den Fahrzeugführer nicht davon, frühzeitig zu beobachten, die Geschwindigkeit den Verhältnissen anzupassen und nötigenfalls anzuhalten.

26 Beobachten, Spiegelbenützung, Blinkerbetätigung

26.1 Beobachten an Verzweigungen

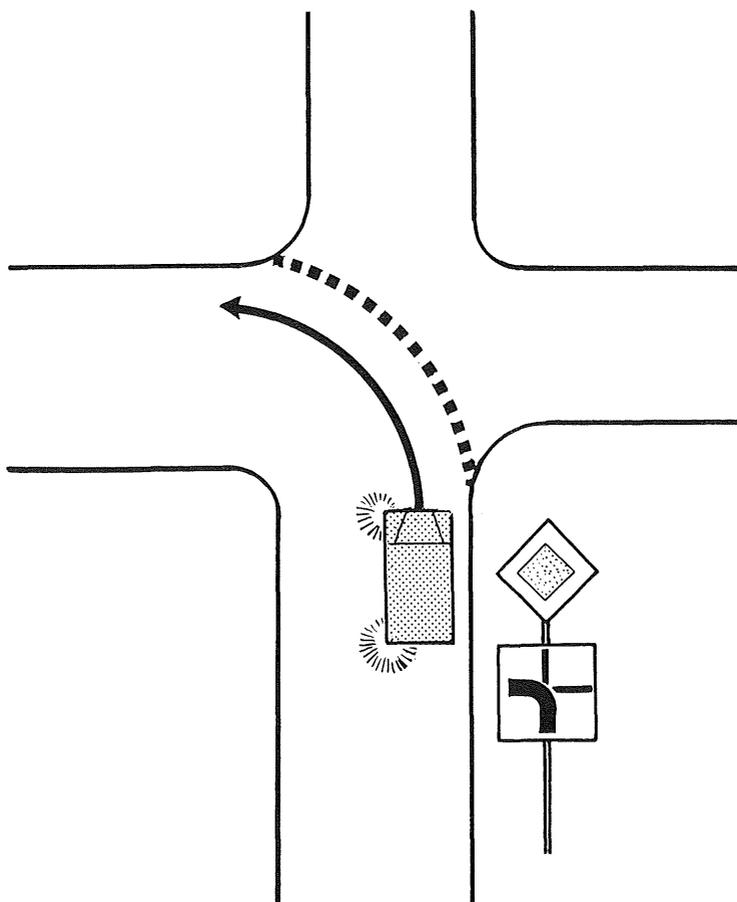
- Bei allseits übersichtlichen Verzweigungen: frühzeitig nach links und rechts beobachten, vor der Einfahrt in die Verzweigung Kontrollblick nach links und rechts (Doppelblick).
- Bei Verzweigungen mit guter Übersicht nach links: frühzeitig und wiederholt nach links beobachten; vor der Einfahrt in die Verzweigung Blick nach rechts.
- Bei Verzweigungen mit guter Übersicht nach rechts: frühzeitig nach rechts beobachten; vor der Einfahrt in die Verzweigung Blick nach links und Kontrollblick nach rechts.
- Bei unübersichtlichen Verzweigungen: vor der Einfahrt in die Verzweigung Blick nach links und dann nach rechts.

26.2 Spiegelbenützung

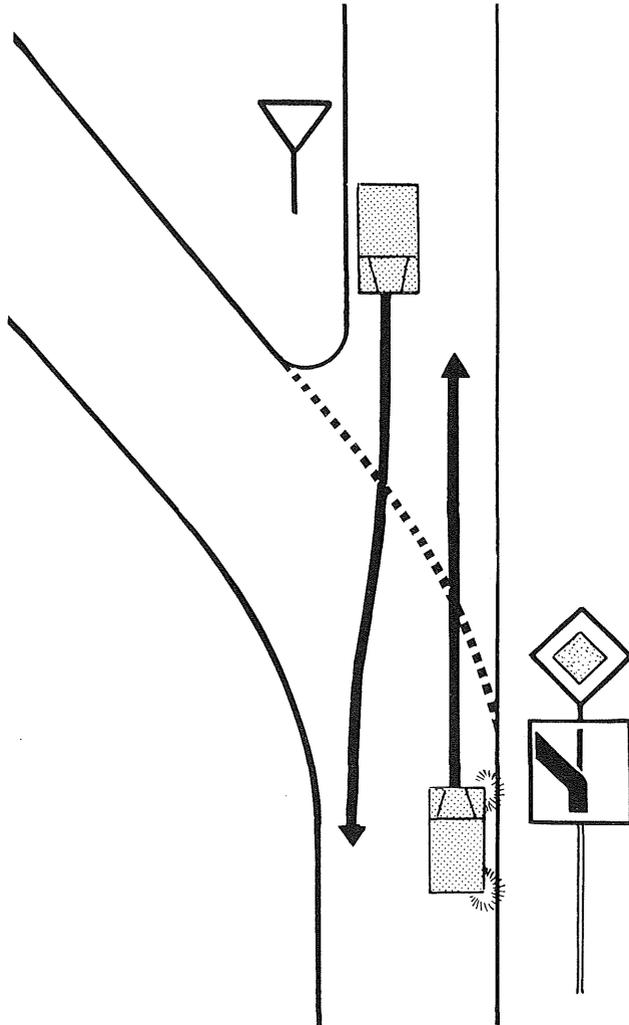
- In regelmässigen, kurzen Abständen ist ein Blick in den Innenspiegel zur Beobachtung nach hinten erforderlich.
- Vor der Zeichengabe zur Richtungsänderung ist ein Blick in den Aussenpiegel oder, wenn ein solcher fehlt, ein Seitenblick anzubringen.

26.3 Blinkerbetätigung

- Jede Richtungsänderung ist mit dem Blinker anzukündigen. Als Richtungsänderung gilt jedes Abweichen vom natürlichen Verlauf einer Fahrbahn oder Fahrspur.
- Der Blinker ist auch zu betätigen:
 - bei vorgeschriebenen Richtungsänderungen (z.B. Signal Nr. 218 und 221/222)
 - bei Richtungsänderungen der Hauptstrasse, wenn sich im Bereich dieser Richtungsänderung eine Verzweigung befindet



- bei Richtungsänderung der Hauptstrasse, wenn diese in gerader Richtung verlassen wird und gleichzeitig ein Fahrzeug entgegenkommt (nicht auf Kreuzungen)

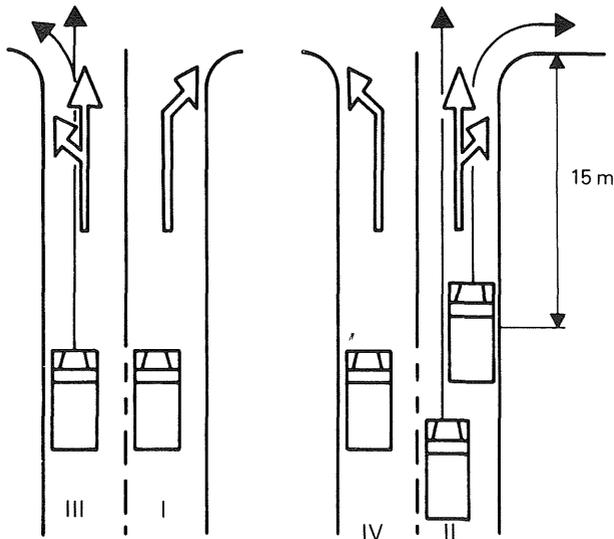


- bei Richtungsänderungen auf Einspurstrecken.
- Der Blinker ist nach der Richtungsänderung, beim Überholen schon nach dem Ausbiegen, zurückzustellen.

27 Einspuren

27.1 Zum Rechtsabbiegen

- Auf Rechtsabbiegespur: links innerhalb des Fahrstreifens (Zeichnung Position I).
- Auf Fahrspur, die für Geradeausfahrer und Rechtsabbieger bestimmt ist, sowie auf Strassen ohne Markierung: Kurz (ca. 15 m) vor der Verzweigung ganz rechts einspuren (Zeichnung Position II).



27.2 Zum Linksabbiegen

- Auf Linksabbiegespur und auf Fahrspur, die für Geradeausfahrer und Linksabbieger bestimmt ist: links innerhalb des Fahrstreifens (Zeichnung Position III+IV).
- Auf Dreispurstrassen mit und ohne Markierung: auf der mittleren Spur.
- Auf Strassen mit Sicherheits- oder Leitlinie: an diese Linie.
- Auf Strassen ohne Markierung: an die Mitte der Fahrbahn (Gegenfahrbahn darf nicht beansprucht werden).
- Auf Einbahnstrassen: ganz links.

27.3 Zum Geradeausfahren

- Auf Fahrspur: links innerhalb des Fahrstreifens (Zeichnung Position II und III).
- Auf Strassen ohne Markierung oder mit Sicherheits- oder Leitlinie: genügender Abstand (ca. 1 m) vom rechten Fahrbahnrand (bei trichterförmigen Einmündungen vergrößert sich dieser Abstand entsprechend der Randbiegung).

Für die Fahrbahnbenützung vor dem Einspuren vgl. Ziffer 32.

28 Überholen von stehenden Hindernissen

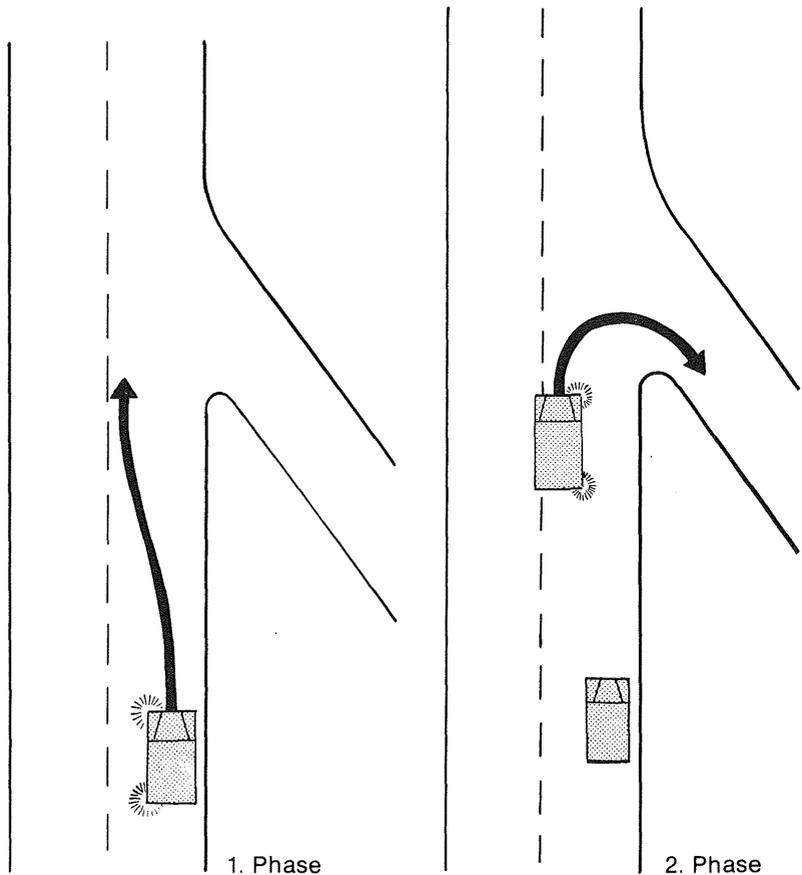
- Blick in Innen- und Aussenspiegel.
- Blinker betätigen.
- Frühzeitig ausbiegen (brüskes Lenkmanöver vermeiden).
- Blinker zurückstellen.
- Das Wiedereinbiegen nicht anzeigen.

29 Rechtsabbiegen

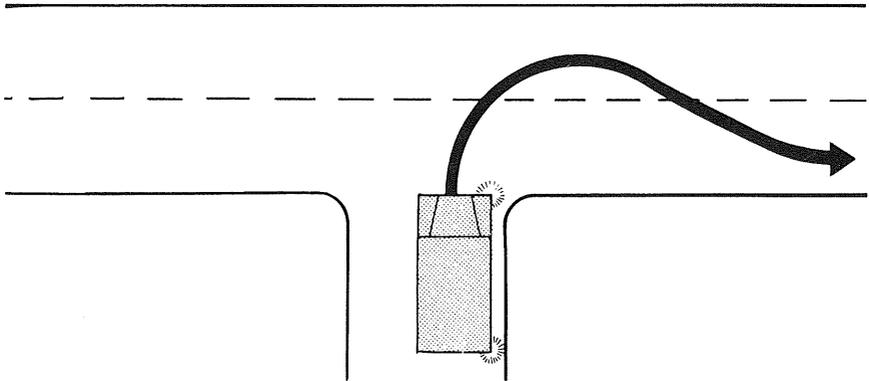
- Blick in Innenspiegel; Seitenblick nach rechts, sofern kein Aussenspiegel vorhanden.
- Blinker betätigen.
- Einspuren (vgl. Ziffer 27.1).
- Verlangsamen, evtl. zurückschalten.
- Vor dem Lenkeinschlag Blick auf Gegenverkehr und nach links.
- Der Kurve entsprechend lenken (Lenktechnik vgl. Ziffer 8).
- Kontrollblick nach links und beschleunigen.

Nach stehenden Hindernissen (z.B. parkierten Fahrzeugen) am rechten Fahrbahnrand vor Verzweigungen ist, sobald wie möglich, wieder auf die rechte Fahrbahnseite einzubiegen.

Nur Ausholen auf die Gegenseite, wo die Kurve nicht in einem Zug befahren werden kann (z.B. bei spitzwinkligen Einmündungen). Vor dem Ausholen Blinker nach links betätigen, vor dem Rechtsabbiegen Blinker nach rechts betätigen und nötigenfalls einen Sicherheitshalt einschalten. Besondere Vorsicht gegenüber nachfolgendem Verkehr; keine Behinderung des Gegenverkehrs.



Wenn auf der Querfahrbahn die linke Hälfte benützt werden muss, ist vor der Verzweigung anzuhalten, um von rechts kommende Fahrzeuge durchzulassen:



30 Parkieren in schräge Parkfelder

(Es sind nur Parkfelder zu benützen, die auf der rechten Seite [in Fahrtrichtung gesehen] liegen. Ausnahme: Einbahnstrassen).

- Je nach der Situation nur vorwärts oder nur rückwärts parkieren.
- Das Fahrzeug muss innerhalb des Parkfeldes und parallel zur Markierung stehen.

31 Verhalten bei Lichtsignalanlagen und Bahnübergängen

31.1 Anhalten

Gelbes ruhendes Licht, wenn es auf grün folgt, heisst Halt für Fahrzeuge, die noch vor der Verzweigung anhalten können.

- Frühzeitig beobachten.
- Blick in Innenspiegel.
- Bremsen, evtl. zurückschalten.
- Anhalten und gleichzeitig 1. Gang einlegen.

31.2 Motor abstellen

- 1. Gang einlegen (Kontrolle).
- Zündung ausschalten.
- Kupplung loslassen.
- In der Steigung Stellbremse (Handbremse) anziehen.

Vor geschlossenen Bahnübergängen und Lichtsignalen für Einbahnregelung (z.B. vor Baustellen) Motor immer abstellen; vor Lichtsignalanlagen bei Verzweigungen nur dann, wenn dies das Wegfahren nicht verzögert (in der Regel ab 3. Fahrzeug).

31.3 Durchfahrt

Steht das Signal auf grün oder wechselt es von grün auf gelb, ohne dass vor der Verzweigung angehalten werden kann, wird mit angepasster Geschwindigkeit weitergefahren.

32 Fahrstreifen-/Fahrbahnbenützung

- Fahren innerhalb Fahrstreifen mit Fahrradverkehr: links innerhalb Fahrstreifen.
- Fahren innerhalb Fahrstreifen ohne Fahrradverkehr (z.B. wenn Radwege oder Radstreifen vorhanden sind): in der Mitte der Fahrspur.
- Auf Strassen ohne Markierung:
 - Auf breiten Strassen: in der Mitte der rechten Fahrbahnhälfte.
 - Auf schmalen Strassen: möglichst links innerhalb der rechten Fahrbahnhälfte.
- Überholen von Radfahrern auf Fahrstreifen:
 - Muss die Spur nicht verlassen werden: keine Blinkerbetätigung.
 - Muss die Spur verlassen werden: Blick in die Spiegel, Seitenblick nach links und Blinker betätigen.

- Überholen auf Einspurstrecken:
 - Die Fahrspur darf nicht zum Überholen gewechselt werden.
 - Sind zwei parallele Fahrspuren für die gleiche Richtung vorhanden, kann ein Spurwechsel vorgenommen werden; das Zurückwechseln auf die rechte Spur darf dann erst nach der Verzweigung erfolgen.
- Auf Strassen mit gefährlichen Ausgängen (z.B. Haustüren, Gartentore):
 - Bei genügender Fahrbahnbreite und fehlendem Trottoir: Abstand zum rechten Strassenrand vergrössern.
 - Der grössere Abstand dient der Sicherheit und darf nicht zum schnellen Fahren ausgenützt werden.

Für die Fahrbahnbenützung zum Einspuren vgl. Ziffer 27.

33 Stopstrassen

- Beobachten nach vorne und hinten.
- Frühzeitig mit Fussbremse verlangsamen (nicht über alle Gänge zurückschalten: nicht zu früh auskuppeln).
- Mit dem vordersten Teil des Fahrzeuges an der Haltelinie anhalten und gleichzeitig 1. Gang einlegen (Rollstop nicht erlaubt).
- Beobachten nach links und rechts, nötigenfalls auch nach vorne, wegfahren.
- Wenn beim Halt an der Haltelinie die Übersicht ungenügend ist: langsam vortasten (evtl. 2. Halt).

Übung auf ebener Fahrbahn, in Steigung und Gefälle ausführen.

34 «Kein Vortritt»

- Beobachten nach vorne und hinten.
- Frühzeitig verlangsamen (Gas wegnehmen).

- Bremsbereitschaft nach Ziffer 25.2 oder 25.3, evtl. bremsen.
 - Zurückschalten je nach Übersicht.
 - So früh als möglich beobachten.
 - Wenn möglich ohne Halt weiterfahren.
 - Bei unübersichtlichen Einmündungen Sicherheitshalt einlegen.
- Übung auf ebener Fahrbahn, in Steigung und Gefälle ausführen.

35 Parkieren seitwärts rechts

35.1 Parkieren seitwärts vorwärts

- Blick in Innenspiegel.
- Blinker betätigen.
- Fahrt verlangsamen.
- Seitenblick nach rechts, sofern kein Aussenspiegel vorhanden.
- Gegen Fahrbahnrand lenken.
- Kurz vor dem Anstossen der Räder am Fahrbahnrand: Räder parallel zum Rand stellen.
- Mit gleichem Abstand zum Rand vorziehen, bis der Wagen parallel zum Rand steht.
- Blinker zurückstellen.

Sind Parkfelder vorhanden, muss das Fahrzeug innerhalb eines Feldes und parallel zur Markierung stehen.

Sind keine Parkfelder vorhanden und stimmt der Abstand zum Rand (maximal 30 cm), ist das Fahrzeug bis ca. 1½m zum vorderen parkierten Fahrzeug vorzuziehen.

Wird zwischen 2 Fahrzeugen parkiert, muss die Parklücke mindestens 3 Wagenlängen betragen:

- Lenkrad stark einschlagen, sobald die Hinterachse des Fahrzeuges am vordersten Teil des parkierten Fahrzeuges vorbeikommt.

Übung auch auf der linken Strassenseite unter Beachtung der Vorschriften ausführen.

35.2 Parkieren seitwärts rückwärts

(Die Parklücke muss mindestens $1\frac{1}{2}$ Wagenlängen betragen)

- Blick in Innenspiegel.
- Blinker betätigen.
- Parallel neben dem parkierten Fahrzeug anhalten; Verkehr möglichst wenig behindern.
- Zurückfahren, bis Hinterachse auf der Höhe des hintersten Fahrzeugteils des parkierten Fahrzeuges angelangt ist.
- Unter Beobachtung des Verkehrs Lenkrad stark einschlagen und weiter zurückfahren; wenn der hinterste Teil des Fahrzeuges nahe am Rand angelangt ist, voll Gegensteuer geben.
- Zurückfahren, bis das Fahrzeug parallel zum Fahrbahnrand steht. Der Radeinschlag kann belassen werden.
- Blinker zurückstellen.

Sind Parkfelder vorhanden, muss das Fahrzeug innerhalb eines Feldes und parallel zur Markierung stehen.

Sind keine Parkfelder vorhanden und stimmt der Abstand zum Rand (maximal 30 cm), ist das Fahrzeug in grösseren Parklücken bis ca. $1\frac{1}{2}$ m zum vorderen parkierten Fahrzeug vorzuziehen.

Korrekturen:

- Stösst das hintere Rad an den Fahrbahnrand: unter Beobachtung des Verkehrs mit gerade gestellten Rädern vorziehen, das Lenkrad voll einschlagen und zurückfahren.
- Beträgt der Abstand zwischen Hinterrad und Fahrbahnrand mehr als 30 cm: unter Beobachtung des Verkehrs mit eingeschlagenen Rädern vorwärtsfahren, Räder gerade stellen, zurückfahren und voll einschlagen.

- Beträgt der Abstand zum vorderen parkierten Fahrzeug nach der Korrektur mehr als 1½ m: Fahrzeug auf diesen Abstand vorziehen.
- Bei der Ausführung von Korrekturen sind die Blinker nicht zu betätigen.

36 Linksabbiegen

- Blick in Innen- und Aussenspiegel.
- Blinker betätigen.
- Einspuren (vgl. Ziffer 27).
- Verlangsamen, evtl. zurückschalten.
- Blick nach vorne und in die Querfahrbahn.
- Dem Bogen entsprechend lenken (Lenktechnik vgl. Ziffer 8).
- Kontrollblick nach rechts.
- Beschleunigen.
- Entgegenkommende Linksabbieger: wo das Linkskreuzen nicht möglich ist, ist anzuhalten und ein Handzeichen zu geben.
- Linksabbiegen in eine Strasse mit zwei parallelen Fahrstreifen:
 - Einfahren in die rechte Spur, wenn es der Verkehr gestattet.
 - Einfahren in die linke Spur der rechten Fahrbahnhälfte, wenn die rechte Spur durch den übrigen Verkehr belegt ist.
- Linksabbiegen bei Lichtsignalanlagen mit Gegenverkehr:
 - Das Fahrzeug gegen die Mitte der Verzweigung vorziehen und nach Möglichkeit mit etwas eingeschlagenen Rädern anhalten.
 - Käme das Fahrzeug zum Halten auf einen Fussgängerstreifen: vor dem Fussgängerstreifen anhalten (evtl. nächste Grünphase der Signalanlage abwarten).

- Körperhaltung und Beobachten (vgl. Ziffer 11.1).
- Lenkradbedienung (vgl. Ziffer 11.2).
- Anfahren zum Rückwärtsfahren ohne Blinkerbetätigung.
- Wenn möglich eingekuppelt fahren.
- Abstand zum Fahrbahnrand bis 1 m.
- Beim Drehen des Lenkrades Kontrollblick nach vorne.
- Zum Abbiegen in Verzweigungen und beim Wechsel der Fahrbahnseite: Blinker betätigen.
- Anhalten aus Rückwärtsfahrt ohne Blinkerbetätigung.

39 Rückwärtsfahren in Steigung und Gefälle

39.1 In der Steigung

Anfänglich gerade Strecken, dann Kurven und Kurvenfolgen befahren.

Von geringer auf starke Steigung übergehen.

Grundsätzlich eingekuppelt, wo nötig, mit schleifender Kupplung fahren.

Im übrigen vgl. Ziffer 38.

39.2 Im Gefälle

Vgl. Ziffer 39.1.

Grundsätzlich eingekuppelt, wo nötig ausgekuppelt und unter Betätigung der Fußbremse fahren.

Je nach dem Gefälle ist dauernde Bremsbereitschaft (vgl. Ziffer 25.1) notwendig.

40 Wenden in Steigung und Gefälle unter Benützung rechtsliegender Ausweichmöglichkeiten

Vgl. Ziffer 21.

41 Sichern des Fahrzeuges in Steigung und Gefälle

41.1 In der Steigung

- Blick in Innenspiegel.
- Blinker betätigen.
- Fahrt verlangsamen und nötigenfalls in den 1. Gang zurückschalten.
- Seitenblick nach rechts, sofern kein Aussenspiegel vorhanden.
- Parallel und möglichst nahe am Fahrbahnrand anhalten und gleichzeitig 1. Gang einlegen, wenn nicht bereits erfolgt.
- Blinker zurückstellen.
- Elektrische Verbraucher ausschalten.
- Zündung ausschalten.
- Kupplung loslassen.
- Fussbremse loslassen.
- Stellbremse (Handbremse) anziehen.
- Fenster schliessen.
- Zündschlüssel entfernen.
- Diebstahlsicherung einschalten.
- Blick zurück.
- Aussteigen.
- Türen verriegeln.

41.2 Im Gefälle

- Blick in Innenspiegel.
- Blinker betätigen.

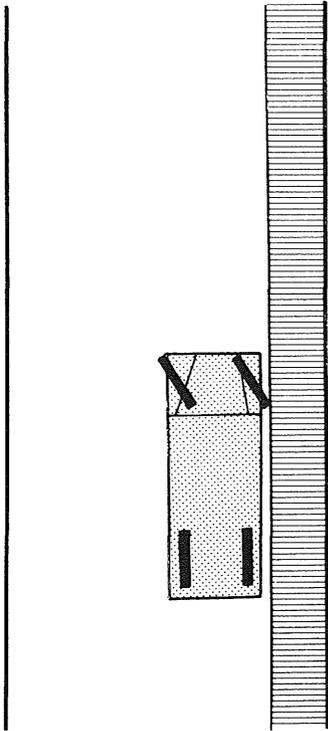
- Seitenblick nach rechts, sofern kein Aussenspiegel vorhanden.
- Parallel und möglichst nahe am Fahrbahnrand anhalten.
- Blinker zurückstellen.
- Elektrische Verbraucher ausschalten.
- 1. Gang einlegen.
- Zündung ausschalten.
- Kupplung loslassen.
- Fussbremse loslassen.
- Stellbremse (Handbremse) anziehen.
- Fenster schliessen.
- Zündschlüssel entfernen.
- Diebstahlsicherung einschalten.
- Blick zurück.
- Aussteigen.
- Türen verriegeln.

41.3 Besondere Fälle

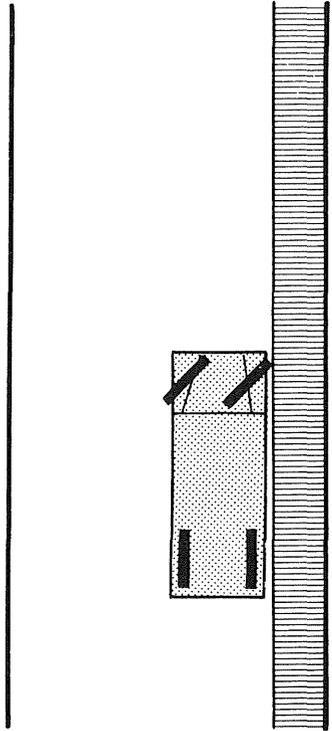
In der Steigung und im Gefälle kann das Einlegen des 1. Ganges durch das Ablenken der Räder nur dann ersetzt werden, wenn damit eine wirksame Sicherung gegen das Wegrollen erreicht wird.

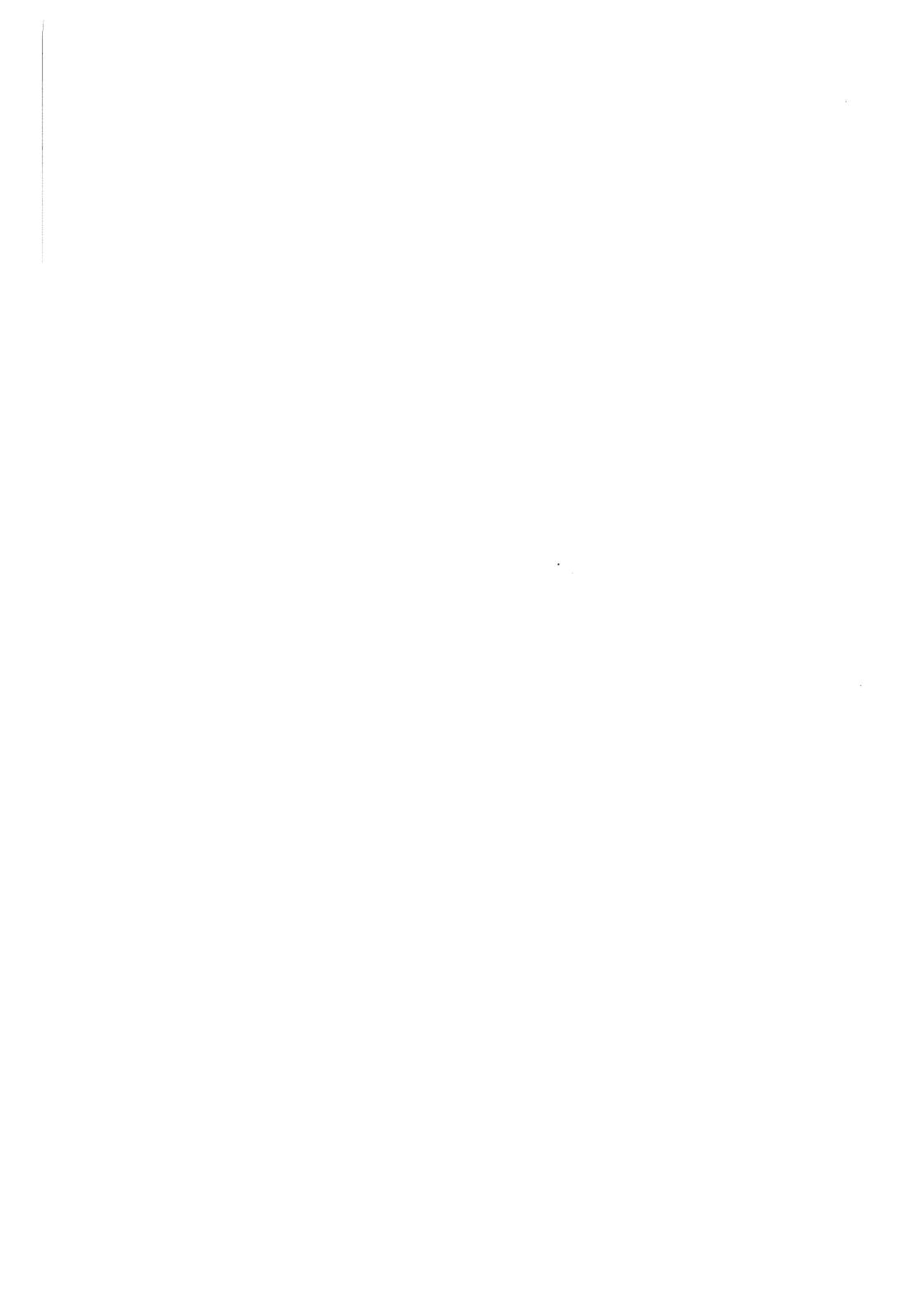
In starker Steigung und in starkem Gefälle (z. B. wenn der 1. Gang das Fahrzeug nicht mehr zu halten vermag) ist überdies bei einem Hinterrad ein Unterlegkeil oder eine behelfsmässige Unterlage anzubringen.

In der Steigung
Trottoir oder Mauer



Im Gefälle
Trottoir oder Mauer





C HAUPTSCHULUNG

Ziel: Partnerschaftsbezogenes Verhalten in jedem Verkehrsraum

Verkehren III

(Ort: Fahren auf Strassen mit dichtem Verkehr)

51 Gestaltung der Geschwindigkeit

- Ausgeglichene Fahrweise ohne extreme Beschleunigungen und Verzögerungen.
- Mithalten mit dem übrigen Verkehr.
- Richtige Gangwahl.
- Vermeidbaren Lärm, z.B. hohe Drehzahl des Motors beim Fahren in niedrigen Gängen, unterlassen.

52 Kreuzen

Unter Kreuzen wird das Begegnen von zwei in entgegengesetzter Richtung fahrenden Fahrzeugen verstanden.

- Bei Hindernissen (Voraussicht, Spur- und Spurtgestaltung).
- Auf schmalen Strassen (Bau und Anlage der Strasse).
- Seitlicher Abstand (Art des Hindernisses, Geschwindigkeit).
- Bei schlechten Sicht- und Strassenverhältnissen (Spur- und Spurtgestaltung).

53 Vortritt

Vertrauensgrundsatz: Der Vortrittsberechtigte kann sich auf sein Vortrittsrecht verlassen, sofern nicht Anzeichen dafür bestehen, dass sich ein anderer Verkehrsteilnehmer nicht richtig verhalten wird.

Wer zur Gewährung des Vortritts verpflichtet ist, darf den Vortrittsberechtigten in seiner Fahrt nicht behindern.

53.1 Auf Strassen mit signalisiertem Vortritt

- Im Interesse des Verkehrsflusses hat der Vortrittsberechtigte grundsätzlich den Vortritt auszuüben. Der Vortrittsberechtigte verzichtet jedoch in gewissen Situationen freiwillig auf sein Vortrittsrecht und ermöglicht dem Vortrittsverpflichteten durch Handzeichen die Einfahrt in die vortrittsberechtigte Strasse.

- Bei allseits übersichtlichen Verzweigungen:
 - Frühes Beobachten nach vorn und hinten.
 - Beobachten der Verzweigung.
 - Distanzen schätzen und Anpassen der Geschwindigkeit an die Verhältnisse.
 - Bremsbereitschaft bedingt (Ziffer 25.3).
 - Verzweigung zügig befahren.

- Bei ungenügender Übersicht nach rechts:
 - Frühes Beobachten nach vorn und hinten.
 - Beobachten nach links.
 - Distanzen schätzen und Anpassen der Geschwindigkeit an die Verhältnisse.
 - Bremsbereitschaft bedingt (Ziffer 25.3).
 - Vor der Einfahrt in die Kreuzung Blick nach rechts.

- Wenn keine Gefahr droht, Verzweigung zügig befahren.

- Bei ungenügender Übersicht nach links:
 - Frühes Beobachten nach vorn und hinten.
 - Beobachten nach rechts.
 - Distanzen schätzen und Anpassen der Geschwindigkeit an die Verhältnisse.
 - Bremsbereitschaft bedingt (Ziffer 25.3).
 - Vor der Einfahrt in die Kreuzung Blick nach links.
 - Wenn keine Gefahr droht, Verzweigung zügig befahren.

- Bei unübersichtlichen Verzweigungen: (besondere Vorsicht erforderlich).
 - Frühes Beobachten nach vorn und hinten.
 - Distanzen schätzen und Geschwindigkeit den Verhältnissen anpassen.
 - Bremsbereitschaft bedingt (Ziffer 25.3).
 - Beobachten der Verzweigung.
 - Vor der Einfahrt in die Verzweigung Blick nach links und rechts.
 - Wenn keine Gefahr droht, zügig weiterfahren.

53.2 Auf Strassen mit dem Signal «Kein Vortritt»

- Frühes Beobachten nach vorn und hinten.
- Distanzen schätzen und Geschwindigkeit entsprechend mässigen.
- Beobachten der Verzweigung.
- Bremsbereitschaft nach Ziffer 25.2 bzw. 25.3.
- Nach genügend grosser Lücke im Verkehr Ausschau halten.

- Bei unübersichtlichen Verzweigungen: Sicherheitshalt.
- Bei teilübersichtlichen oder übersichtlichen Verzweigungen: Sicherheitshalt nur, wenn Vortrittsberechtigte behindert würden.

53.3 Auf Strassen mit Rechtsvortritt

- Bei allseits übersichtlichen Verzweigungen:
 - Frühes Beobachten nach vorn und hinten.
 - Beobachten der Verzweigung.
 - Bremsbereitschaft bedingt (Ziffer 25.3).
 - Distanzen schätzen und Geschwindigkeit den Verhältnissen anpassen, so dass der Vortritt gegenüber von rechts Kommenden gewährt und gegenüber von links Kommenden zügig ausgeübt werden kann.
- Bei ungenügender Übersicht nach rechts: (besondere Vorsicht ist geboten)
 - Frühes Beobachten nach vorn und hinten.
 - Beobachten nach links.
 - Bremsbereitschaft unbedingt (Ziffer 25.2).
 - Distanzen schätzen und Anpassen der Geschwindigkeit an die Verhältnisse.
 - Beobachten der Kreuzung.
 - Nötigenfalls Sicherheitshalt.
 - Gegenüber von rechts Kommenden den Vortritt gewähren.
 - Gegenüber von links Kommenden den Vortritt zügig ausüben.
- Bei ungenügender Übersicht nach links:
 - Frühes Beobachten nach vorn und hinten.
 - Beobachten nach rechts.

- Bremsbereitschaft bedingt (Ziffer 25.3).
- Distanzen schätzen und Geschwindigkeit den Verhältnissen anpassen.
- Beobachten der Kreuzung.
- Gegenüber von rechts Kommenden den Vortritt gewähren.
- Gegenüber von links Kommenden den Vortritt zügig ausüben.
- Bei unübersichtlichen Verzweigungen:
 - Frühes Beobachten nach vorn und hinten.
 - Geschwindigkeit stark mässigen.
 - Bremsbereitschaft unbedingt (Ziffer. 25.2).
 - Nötigenfalls Sicherheitshalt.
 - Beobachten der Verzweigung.
 - Gegenüber von rechts Kommenden den Vortritt gewähren.
 - Gegenüber von links Kommenden den Vortritt zügig ausüben.
 - In nicht geregelten Fällen (wenn jeder einem andern den Vortritt gewähren muss) sind Handzeichen für die Weiterfahrt erforderlich.

53.4 Fussgänger (Alter, Absicht, Aufmerksamkeit)

- Fussgängerstreifen.
 - Wenn sich Fussgänger in der Nähe von Fussgängerstreifen befinden, ist Bremsbereitschaft zu erstellen, Sichtverbindung zu schaffen und nötigenfalls vor dem Streifen anzuhalten, um dem Fussgänger das Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen.
 - Dies gilt auch bei Fussgängern, die von links kommen, wenn sie nicht ungehindert passieren können.
- Im Kolonnenverkehr.
 - Im Kolonnenverkehr ist dem Fussgänger das Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen, wenn kein Fussgängerstreifen vorhanden ist.

- Bei Verzweigungen mit Lichtsignalanlagen.
 - Vortritt des Fussgängers beim Abbiegen entsprechend der Regelung durch die Verkehrsampeln.
- Handzeichen schaffen Klarheit.
- Unbegleiteten Blinden ist das Überqueren der Fahrbahn stets zu ermöglichen.

53.5 Radwege

Überqueren des Radweges bei Ausfahrten und Verzweigungen: Vortritt des Benützers des Radweges beim Rechts- und Linksabbiegen.

53.6 Vortrittsberechtigte Fahrzeuge

- Bei Ankündigung dieser Fahrzeuge (optisch und akustisch) ist die Geschwindigkeit zu mässigen, ganz rechts zu fahren, nötigenfalls auszuweichen auf Trottoir oder geeignete Stelle.
- Anhalten.
- Abstand einhalten.

54 Überholen

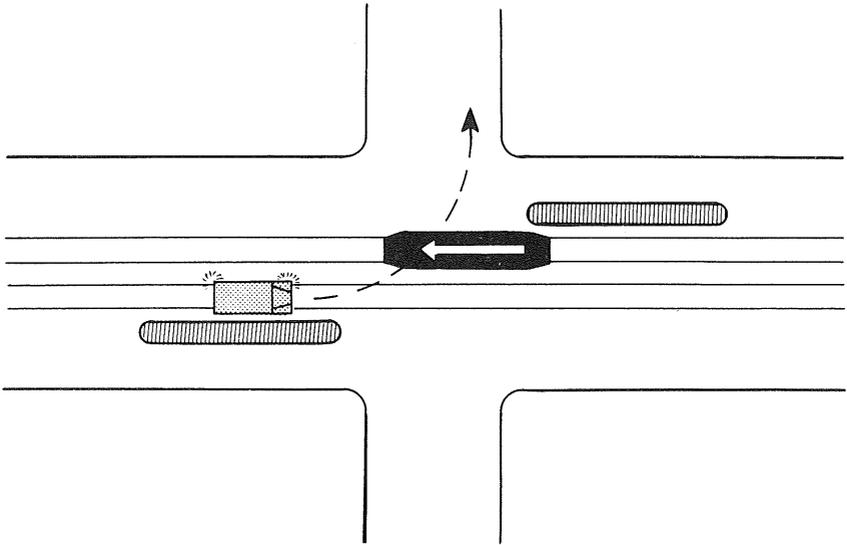
Unter Überholen wird das Ausbiegen, Vorbeifahren an einem langsameren Verkehrsteilnehmer und Wiedereinbiegen verstanden.

- Prüfen der Zweckmässigkeit (lohnt es sich?).
- Beobachten der gesamten Verkehrsfläche nach vorne.
- Beurteilen der Geschwindigkeit des zu überholenden Fahrzeuges.
- Wählen des richtigen Ganges.
- Beobachten des nachfolgenden Verkehrs durch Blick in die Spiegel und Seitenblick.

- Blinker stellen und möglichst frühzeitig ausbiegen.
- Beschleunigen.
- Blinker zurückstellen.
- Zügiges Überholen bei genügendem seitlichem Abstand.
- Wiedereinbiegen in der Regel, wenn das überholte Fahrzeug im Rückblickspiegel erscheint (Abstand zusätzlich vergrössern auf nassen Strassen und bei Fahrzeugen mit Panoramaspiegeln).

55 Strassenbahn, Trolley- und Autobus

- Vortrittsverhältnisse
- Überholen der fahrenden und haltenden Strassenbahn (mit und ohne Schutzinseln)
- Verhalten, wenn die Strassenbahn links fährt.
- Einspuren:
 - Einspuren zum Linksabbiegen bei parallelen Schutzinseln ohne Fahrtrichtungspfeil.
 - Sofern kein Tram unmittelbar folgt oder entgegenkommt, wird links der rechten Insel vorbeigefahren.
 - Steht ein Tram aus der Gegenrichtung zwischen den Inseln, ist rechts der rechten Insel durchzufahren.
 - Steht ein in gleicher Richtung verkehrendes Tram zwischen den Inseln, ist hinter dem Tram anzuhalten.
 - Einspuren zum Linksabbiegen, wenn nur eine Schutzinsel vorhanden ist.
 - In diesem Fall wird immer, sofern es die Fahrzeugbreite erlaubt, auf das rechte Tramgeleise eingespurt, auch wenn ein Tram entgegenkommt. Dasselbe gilt, wenn die Schutzinseln über die Verzweigung versetzt angeordnet sind.



- Steht eine in gleicher Richtung verkehrende Strassenbahn an der Haltestelle, ist hinter ihr anzuhalten.
- Einspuren zum Linksabbiegen, wenn beide Tramgeleise auf der rechten Fahrbahnhälfte sind.
- Wenn kein Tram unmittelbar entgegenkommt, ist auf das linke Geleise resp. an die Fahrbahnmitte einzuspuren.
- Verhalten, wenn auf das Geleise eingespurt ist und ein Tram naht.
 - Auf dem Geleise warten, bis der vortrittsberechtigige Verkehr ein Wegfahren gestattet. Durch langsames Vortasten versuchen, das Geleise frei zu geben.
- Verhalten gegenüber Trolley- und Autobussen unter Berücksichtigung der Bus-Streifen.

56 Bahnübergänge

- Grundsätze beim Anhalten (Distanz, Motor, Beleuchtung) und Durchfahren (vgl. Ziffer 31).

- Bahnübergänge mit und ohne Schranken
- Überqueren des Bahnüberganges.
- Überholen auf Bahnübergängen.
- Verhalten bei Pannen auf Bahnübergängen.
- Verhalten bei Unfällen.

57 Verkehrsaufteilung, Spurwechsel

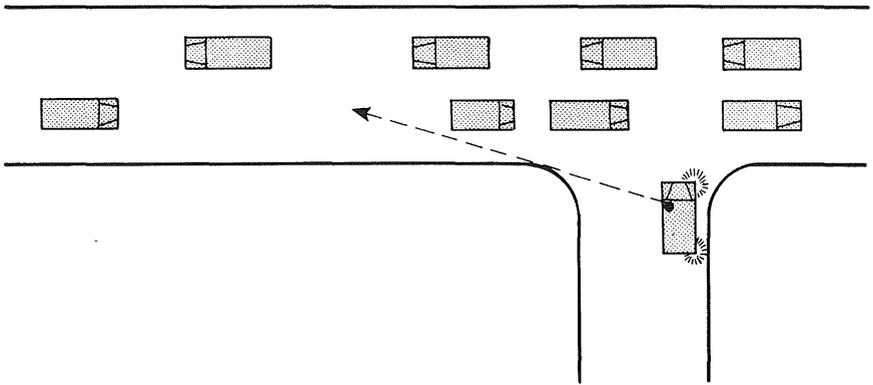
- Fahren auf mehrspurigen Strassen
- Fahren auf Einspurstrecken.
- Spurwechsel.
 - Beobachten nach vorne und hinten, Seitenblick und Blinkerbetätigung.
- Spürtgestaltung.
- Ist ein Spurwechsel nicht ohne Gefährdung der andern Verkehrsteilnehmer möglich, ist ein Umweg zu machen.

58 Kolonnenfahren hintereinander und nebeneinander

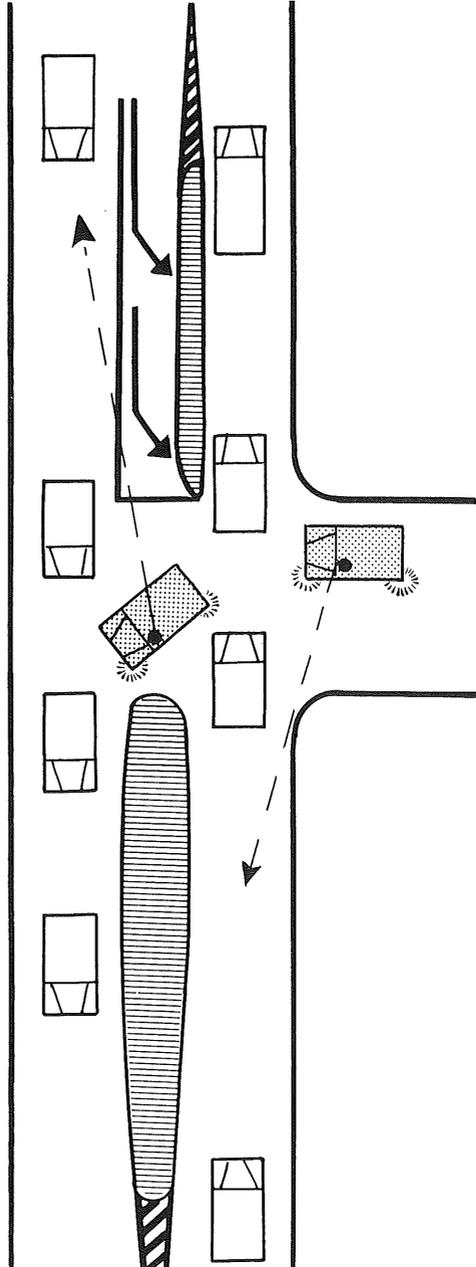
- Besondere Vorsicht, vorausschauend fahren.
- Mithalten in der Kolonne.
- Mindestens halber Tachoabstand in Metern zum vorderen Fahrzeug; bei schlechten Strassen- und Sichtverhältnissen Abstand vergrössern.
- Aneinander vorbeifahren (links und rechts).
- Seitlicher Sicherheitsabstand.
- Haltendes Fahrzeug vor Fussgängerstreifen nicht überholen.

59 Einfädeln (Lückenbenützung)

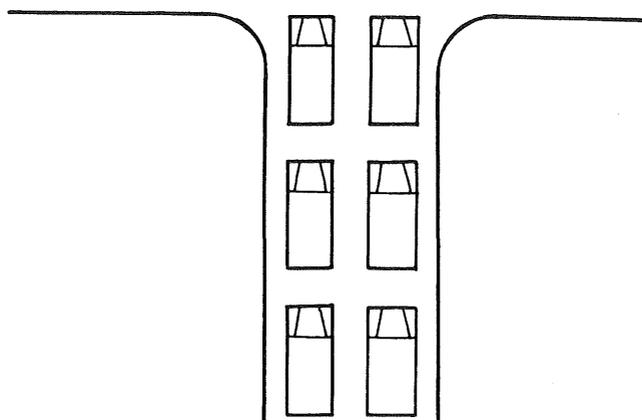
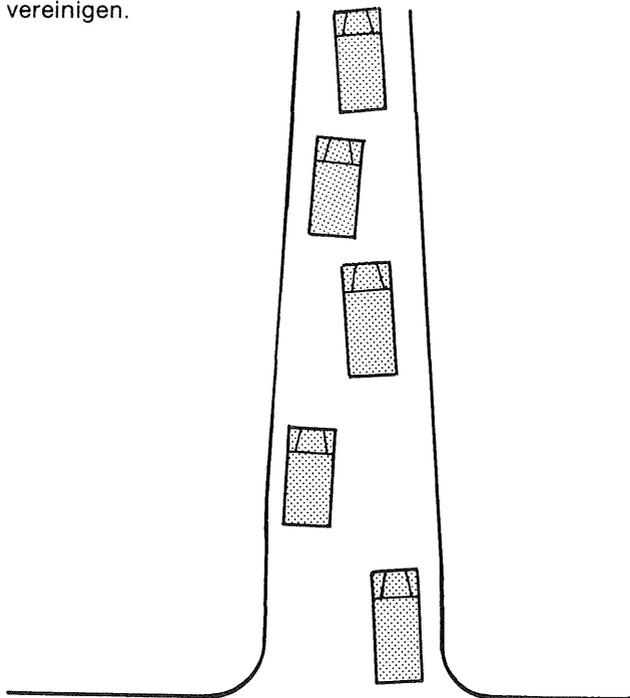
- Einmünden in verkehrsreiche Strassen nach rechts.
- Abschätzen der Lücken.
- Bereitschaft zum einfädeln erstellen (Kupplung auf Schleifpunkt).
- Lücke benützen.



- Einmünden in verkehrsreiche Strassen nach links.
- Warteraum erkennen.
- Abschätzen der Lücke nach links.
- Warteraum benützen.
- Abschätzen der Lücke nach rechts.
- Einfädeln
(Siehe Zeichnung Seite 69)



- Reißverschlussstechnik nur dort, wo 2 Fahrstreifen geradeaus sich zu einem vereinigen.



60 Verkehrsregelung

- Lichtsignale.
- Polizei, Schüler-Patrouille, Militär, Feuerwehr usw.
- Vortrittssignale.
- Baustellen.

61 Verhalten gegenüber schwierigen Verkehrspartnern

(Alte Leute, Invalide, Kinder, Tiere usw.)

- Besondere Vorsicht; Bremsbereitschaft (Ziffer 25.1).
- Alter, Absicht, Aufmerksamkeit.
- Augenkontakt herstellen.
- Verständigung durch Temposprache.
- Handzeichen.
- Gebrauch der Warnvorrichtung.
- Verständigung bei Dunkelheit.

Verkehren IV

(Ort: Fahren auf verschiedenartigen Strassen zu unterschiedlichen Zeiten)

62 Überlandfahrten

- Blicktechnik.
- Kurvenfahren und Lenktechnik.
- Korrekte Fahrbahnbenützung.

- Anpassen der Geschwindigkeit (Aquaplaning; Seitenwind).
- Signalbeachtung.
- Überholmanöver.
- Einhalten der richtigen Abstände.
- Distanz schaffen zu einem zu nahe aufschliessenden Fahrzeugführer (das Überholen erleichtern).
- Mithalten.

63 Fahren auf Berg- und Bergpoststrassen

- Vertrautwerden mit den Eigenarten und Gefahren solcher Strassen.
- Frühzeitiges Erkennen und Benützen von Ausweichmöglichkeiten für das Kreuzen.
- Beachten der Vortrittsregeln.
- Beachten zusätzlicher Vorschriften auf Bergpoststrassen.
- Vgl. auch Ziffer 23.

64 Fahren bei Nacht und schlechten Sichtverhältnissen

- Bedienung der Beleuchtung.
- Verwendung des richtigen Lichtes.
- Beurteilung und Berücksichtigen der Sichtverhältnisse.
- Grösserer seitlicher Abstand.
- Blicktechnik:
 - Blick bewegt sich zwischen rechtem Fahrbahnrand und Mitte der Fahrbahn möglichst weit vorne.

- Beim Kreuzen nicht in die Lichter des entgegenkommenden Fahrzeuges blicken; Blick bewegt sich vom rechten Fahrbahnrand gegen die Mitte der eigenen Fahrbahnhälfte.

65 Fahren auf Autobahnen (Autostrassen)

65.1 Einfahrt

- Den Fahrzeugen auf der Autobahn ist der Vortritt zu lassen.
- Zu Beginn des Beschleunigungsstreifens den Verkehr auf der Autobahn beobachten und die beste Einfahrmöglichkeit abschätzen.
- Auf dem Beschleunigungsstreifen möglichst auf Autobahngeschwindigkeit beschleunigen, den Blinker rechtzeitig betätigen, aber nicht bevor das Fahrzeug, hinter dem man einzufahren beabsichtigt, sich auf gleicher Höhe befindet. Unmittelbar vor der Einfahrt, Blick nach links über die Schulter.
- Sofern es Markierungen und Verkehrsverhältnisse erlauben, im geeigneten Moment den Beschleunigungsstreifen verlassen. Ist dies wegen Fehleinschätzung nicht möglich, bis zur Einfahrmöglichkeit ausnahmsweise auf dem Pannenstreifen weiterfahren, statt auf dem Beschleunigungsstreifen anzuhalten.
- Blinker nach der Einfahrt sofort zurückstellen.

65.2 Verkehren auf Autobahnen

- Geschwindigkeit anpassen (Aquaplaning, Seitenwind, Sichtweite, insb. in der Nacht).
- Den rechten Fahrstreifen benützen, solange nicht überholt oder in parallelen Kolonnen gefahren wird (gilt auch auf Autobahnen mit mehr als 2 Spuren).
- In der Regel in der Mitte des Fahrstreifens fahren; sind aber Spurrinnen vorhanden, kann man bei nasser Fahrbahn innerhalb des Fahrstreifens rechts oder links versetzt fahren.
- Mithalten in Kolonnen, unter Wahrung des 2-Sekunden-Abstandes zum vorderen Fahrzeug.

- Überholmanöver:

Seitlich und nach hinten beobachten, Blinker betätigen (befinden sich Fahrzeuge auf dem Überholstreifen, ist mit der Zeichengebung abzuwarten, bis das Fahrzeug, hinter dem man die Streifen zu wechseln beabsichtigt, sich auf gleicher Höhe befindet);

Blinker sofort nach dem Wechsel des Streifens zurückstellen.

Das Wiedereinbiegen nach rechts ist mit dem Blinker anzuzeigen. Erst auf den rechten Fahrstreifen einbiegen, wenn im Rückspiegel festgestellt werden kann, dass das überholte Fahrzeug nicht behindert wird.

Beim Überholen einer Kolonne ist nach rechts zu wechseln, sobald eine Lücke von 200-300 m dies zulässt.

- Gefahr der Angewöhnung an die hohen Geschwindigkeiten.
- Rücksichtnahme gegenüber einfahrenden Fahrzeugen:

Bei schwachem Verkehr darf auf den linken Streifen ausgewichen werden. Es darf dabei in keinem Fall ein nachfolgendes Fahrzeug behindert werden.

Im dichten Verkehr ist auf das Ausweichen zu verzichten. Durch Beschleunigen oder Verzögern eine grössere Lücke schaffen, die das Einfahren anderer Fahrzeuge erleichtert.

- Hinweise auf die Benützung des Pannestreifens und auf das Verhalten in Unfallsituationen (Gasse für vortrittsberechtigte Fahrzeuge schaffen, in dem innerhalb des rechten Streifens ganz rechts und innerhalb der übrigen Streifen links gefahren wird).

65.3 Ausfahrt

- 1000 m vor der Ausfahrt, den rechten Fahrstreifen anvisieren.
- 500 m vor der Ausfahrt, keine Überholmanöver mehr.
- 300-200 m vor der Ausfahrt, Blinker betätigen, Geschwindigkeit den Ausfahrtverhältnissen anpassen (in der Regel aber nicht unter 80 km/h).
- Autobahn am Anfang des Verzögerungsstreifens verlassen.
- Erst auf dem Verzögerungsstreifen bremsen und zurückschalten.

65.4 Nachtfahren

- Vgl. Ziffer 64.
- Geschwindigkeit der Sichtdistanz anpassen.

In sinngemässer Anpassung gelten diese Verhaltensweisen auch beim Fahren auf Autostrassen.

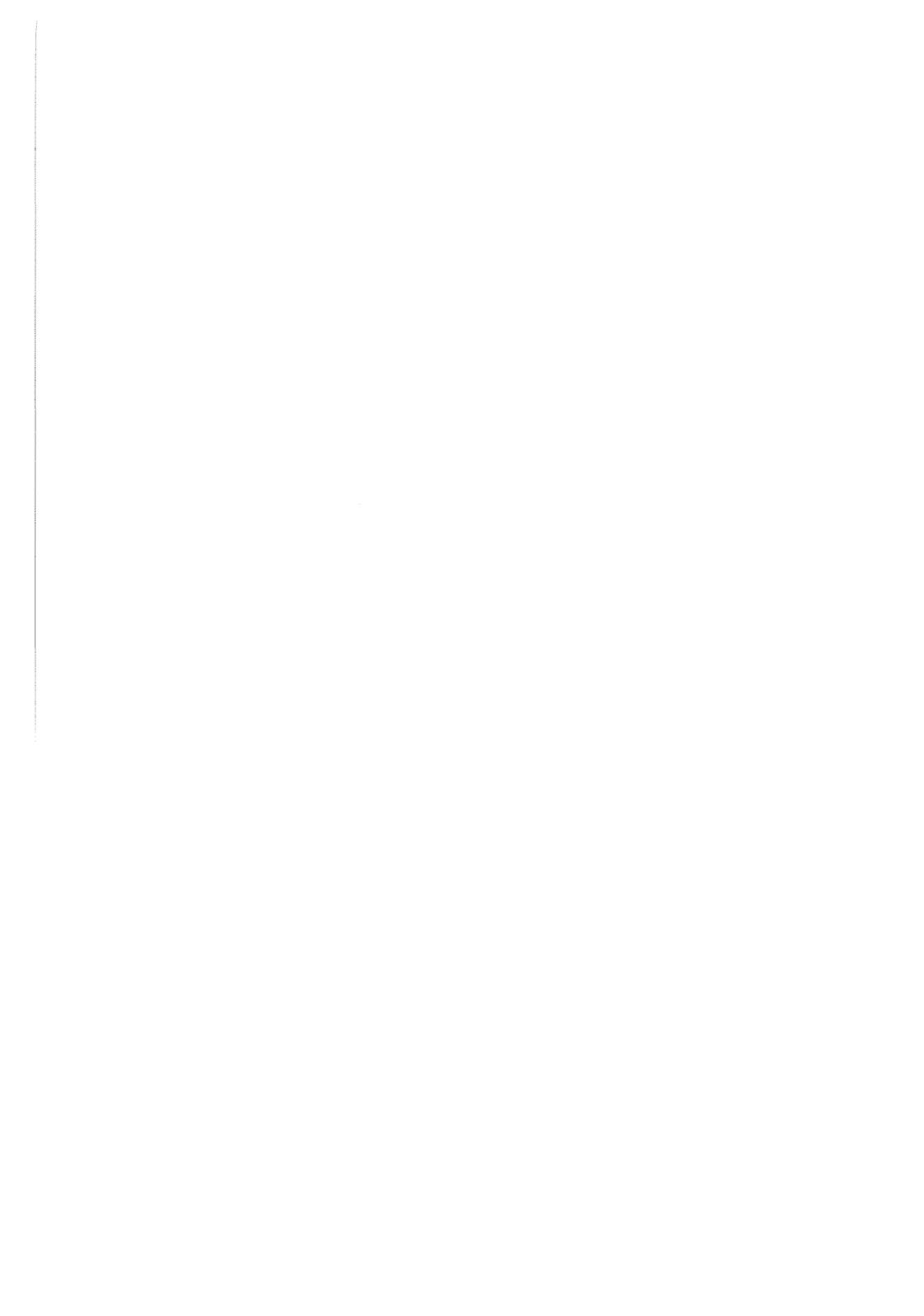
66 Notbremsung

66.1 Aus verschiedenen Geschwindigkeiten

- Bremstechnik gemäss Ziffer 2.3

66.2 Bei schwierigen Strassenverhältnissen

- Bremsen auf nassen Strassen.
- Bremsen auf Naturstrassen.
- Bremsen auf Strassen mit Schnee und Eis.
- Bremstechnik gemäss Ziffer 2.3.



D PERFEKTIONSSCHULUNG

Ziel: Vervollkommnung der Schulungsstufen A–C; selbständiges Fahren; Verhalten in Gefahrensituationen.

71 Fahren nach Merkpunkten

- Merkpunkt = gut sichtbare Begebenheit im Verkehrsraum.
- Frühzeitiges Erkennen des Merkpunktes durch gezieltes Vorziehen des Blicks.
- Beurteilung der Verkehrssituation.
- Selbständige Entscheidung.

72 Zielfahren

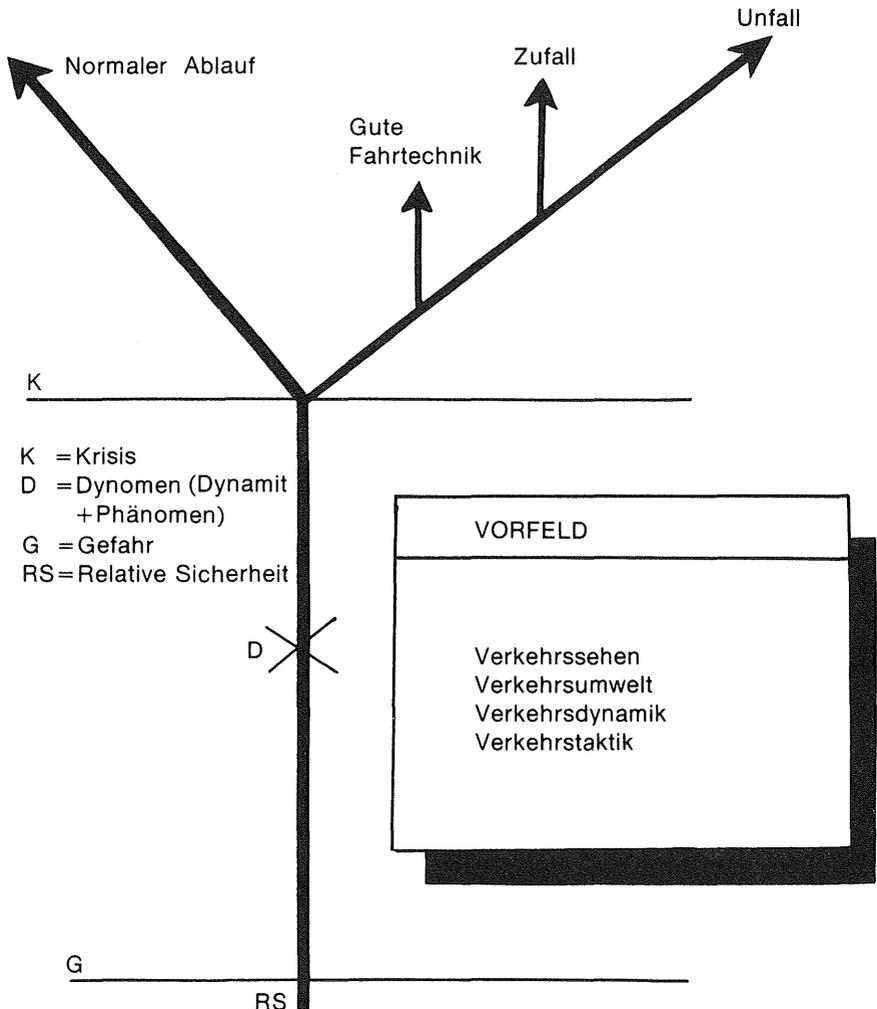
- Nach Vorwegweisern, Wegweisern, Einspurtafeln.
- Nach selbständiger Routenwahl (bekanntes Ziel).

73 Verkehrstaktik

(nach Grundlagen von Dr. Munsch)

- Anwendung der Defensivfahrgebote:
 - Dem andern nicht zu nahe kommen (Respektieren).
 - Nie unnötig lange dem andern nahe bleiben (Distanzieren).
 - Möglichst allein manövrieren (Isolieren).
 - Dem andern die eigene Absicht deutlich zeigen (Demonstrieren).

- Statt belehren dem andern weiterhelfen (Tolerieren).
- Nie unnötig im Wege sein (Präparieren).
- Sich optisch dem andern bemerkbar machen (Kontrastieren).
- Mit den Fehlern des andern rechnen (Kalkulieren).
- Geplant am Verkehr teilnehmen (Routieren).
- Kräfte massvoll einsetzen, stets Reserven behalten (Rationieren).
- Erkennen und Bewältigen kritischer Verkehrslagen.



74 Gefahrentraining

- Ständige geistige Bereitschaft.
- Frühzeitiges Erkennen von Gefahren (vgl. auch Ziffer 73).
- Entsprechendes Verhalten.
- Hinweis auf das Verhalten in besondern Gefahrensituationen (z. B. Platzen eines Pneus, frontal entgegenkommendes Fahrzeug, Bremsversagen, Blendung, Bruch der Windschutzscheibe, Wild).
- Risikofaktoren – Trennung (Beschleunigen, Verzögern, Lenken, Bremsen).

75 Prüfungsfahrten

- Selbständiges Fahren und Manövrieren des Fahrschülers nach Anleitung.
- Erklärung der Kontrolleinrichtungen und Betätigung der Bedienelemente durch den Fahrschüler.
- Training der Prüfungsbelastung.
- Betreuung des Fahrschülers bis zur Führerprüfung.

E FAHREN MIT GETRIEBEAUTOMAT

Ziel: Fahrzeugbedienung; Wahl der Schaltstufen.

81 Anfahren und Anhalten

81.1 Anlassen des Motors

- Wählhebel auf Position «P» stellen (Kontrolle).
- Zündung einschalten.
- Anlasser betätigen und nach Bedarf Gas geben.

81.2 Anfahren

- Fussbremse drücken.
- Wählhebel auf Fahrposition stellen.
- Stellbremse (Handbremse) lösen (Kontrolle).
- Kontrollblick nach vorne und hinten.
- Blinker betätigen.
- Seitenblick.
- Fussbremse loslassen und Anfahr gas geben.
- Wegfahren und Blinker zurückstellen (wenn nötig).

81.3 Anhalten

- Beobachten nach vorne und hinten (Gas nicht wegnehmen).
- Blinker betätigen.

- Verlangsamen (Gas wegnehmen) und bremsen.
- Mit der Fussbremse ruckfrei anhalten.

81.4 Abstellen des Motors

- Wählhebel auf Position «P» stellen.
- Elektrische Verbraucher ausschalten.
- Zündung ausschalten.
- Stellbremse (Handbremse) anziehen.
- Fussbremse loslassen.

82 Anhalten und Anfahren im Verkehr

82.1 Anhalten ohne Abstellen des Motors und Wiederanfahren

- Anhalten nach Ziffer 81.3 (ohne Blinkerbetätigung).
- Wählhebel auf Fahrposition belassen.
- Das Fahrzeug bleibt mit der Fussbremse gesichert.
- Wiederanfahren in der Ebene, im Gefälle und in leichter Steigung:
 - Fussbremse loslassen.
 - Gas geben.
- Wiederanfahren in starker Steigung:
 - Stellbremse (Handbremse) anziehen.
 - Fussbremse loslassen.
 - Anfahr gas geben.
 - Stellbremse (Handbremse) lösen und wegfahren.

82.2 Anhalten mit Abstellen des Motors und Wiederanfahren

- Anhalten nach Ziffer 81.3 (ohne Blinkerbetätigung).
 - Wählhebel auf Position «P» stellen.
 - Fussbremse loslassen (in starkem Gefälle oder in starker Steigung ist die Stellbremse [Handbremse] anzuziehen).
 - Zündung ausschalten.
-
- Wiederanfahren in der Ebene, im Gefälle und in leichter Steigung:
 - Anlasser betätigen.
 - Fussbremse drücken.
 - Wählhebel auf Fahrposition stellen.
 - Fussbremse loslassen und Anfahr gas geben.
 - Wegfahren.
-
- Wiederanfahren in starker Steigung:
 - Anlasser betätigen.
 - Fussbremse drücken.
 - Wählhebel auf Fahrposition stellen.
 - Stellbremse (Handbremse) anziehen (Kontrolle).
 - Fussbremse loslassen.
 - Anfahr gas geben.
 - Stellbremse (Handbremse) lösen.
 - Wegfahren.

83 Schalten

83.1 Schalten in der Ebene

- Wählhebel in der Regel auf Position «D» (oberste Schaltstufe) belassen.
- Auf kurvenreichen Strecken, auf denen die Geschwindigkeit immer wieder auf unter 50 km/h gesenkt werden muss, die nächst tiefere Schaltstufe (z. B. «S» oder «2» wählen).

83.2 Schalten in der Steigung

Der Wählhebel ist je nach der Stärke der Steigung, bzw. der zu befahrenden Kurve in die Position «S» oder «2» bzw. «L» oder «1» zu stellen.

Auf lockerem Belag (z. B. Splitt) und vor allem auf Schnee und Eis ist in der Position «S» bzw. «2» mit wenig Gas zu fahren.

83.3 Schalten im Gefälle

Der Wählhebel ist je nach Gefälle und Strassenverlauf (Kurven) in die Position «S» oder «2» bzw. «L» oder «1» zu stellen.

Es ist darauf zu achten, dass noch eine Bremswirkung mit dem Motor erzielt wird.

83.4 Fahrzeuge mit Variomatic-Getriebe

Für diese Fahrzeuge gelten die vorerwähnten Fahrpositionen nicht. Je nach Gefälle ist der Geschwindigkeitsbegrenzer einzuschalten.

84 Besondere Hinweise

84.1 Kriechen des Fahrzeuges

Die erhöhte Drehzahl des Motors im Leerlauf hat zur Folge, dass sich das Fahrzeug auch ohne Betätigung des Gaspedals in Bewegung setzt (kriecht), sobald der Wählhebel in einer Fahrposition steht. Bevor der Wählhebel bei laufendem Motor in eine Fahrstellung gebracht wird, ist das Fahrzeug mit der Fussbremse zu sichern.

84.2 Wählhebel in der Position «N»

In dieser Position ist das Fahrzeug nicht gesichert.

84.3 Sichern des Fahrzeuges

Vor dem Verlassen des Fahrzeuges ist der Wählhebel in die Position «P» zu stellen. In Steigungen und im Gefälle ist es zusätzlich mit der Stellbremse (Handbremse) zu sichern.

85 Manövrieren

- Motor anlassen (Ziffer 81.1)
- Fußbremse drücken
- Wählhebel in die entsprechende Fahrposition stellen (vorwärts oder rückwärts).
- Fußbremse etwas loslassen und Manöver beginnen.
- Geschwindigkeit mit der Fußbremse regulieren (nötigenfalls etwas Gas geben).

86 Inbetriebsetzen des Motors bei entladener Batterie, Anrollen, An- und Abschleppen

Es ist nach Betriebsanleitung vorzugehen.